

# BLAS MUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 1/2 · Jänner/Februar 2015

## Mein Beruf: Musik

Es gibt viele Möglichkeiten, aus der Leidenschaft für Musik einen Beruf zu machen. Wer diesen – oft nicht einfachen Weg – gehen möchte, braucht Disziplin, Ausdauer und vor allem eins: die nötige Portion Glück.

Seite 10



# INHALT

## Foto des Monats

4 Neujahrsgelgen in Koglhof

## Imposanter Jahresbeginn

6 Großes Neujahrskonzert in Graz

## Unter neuer Leitung ins Neue Jahr

8 Eduard Lanner übernimmt im JfK-Konservatorium Graz

## Coverstory: Musikberufe

10 Ein Leben voller Musik

## Ausgezeichnet

20 Goldenes Ehrenzeichen für Erhard Mariacher

## Solokünstler vor den Vorhang!

22 Pannonisches Blasorchester in Concert

## Auf Tuchfühlung

23 ÖBV-Präsident Rieger zu Besuch bei der „Buffet Goup“

## Unvergessen

24 Abschied von drei großen Männern

## Jugendcorner

26 Neues von der Blasmusikjugend

## Bundesländer

30 Burgenland

32 Kärnten

35 Niederösterreich

39 Oberösterreich

43 Salzburg

45 Steiermark

48 Tirol

50 Vorarlberg

54 Wien

## Blick zum Nachbarn

55 Liechtenstein

56 Südtirol

## Nachspiel

57 Termine

58 Highlights Februar

Impressum

22



8

18



30

49





## Militärmusik 2015

2015 können – wie bisher – alle jungen Männer die ihren Präsenzdienst bei einer der neun Militärmusiken ableisten möchten, zum Vorspielen kommen. Es werden, laut Zusage des Verantwortlichen, junge Musiker weiterhin im bisherigen Umfang aufgenommen; alle aus den Jahrgängen 1995/96/97 (und ältere, die den Präsenzdienst noch ableisten müssen): Meldungen zum Vorspielen bei der Militärmusik im eigenen Bundesland. Diese Einladung gilt auch für Damen jeden Alters.

Ein Jahr bei den Militärmusiken Österreichs bietet wertvolle Fortbildungsmöglichkeiten.

Informationen und Kontakte unter  
[www.militaermusikfreunde.at](http://www.militaermusikfreunde.at)



## Jugend

**Die ÖBJ-Bonuscard startet mit Schwung ins neue Jahr. Passend zum Jahresauftakt gibt es wieder tolle Vorteile. Bonuscard-Besitzer erwarten tolle Angebote neuer Partner.**

**Außerdem gibt es beim Bonuscard-Gewinnspiel Festivalpässe und Tickets für Woodstock zu gewinnen!**

**Auf den Jugendseiten ab Seite 26**



## ÖBV-Bundesrundschriften für 2.169 Musikvereine

Alle Mitgliedskapellen – insgesamt 2.169 Musikvereine – erhielten Ende des vergangenen Jahres erstmals ein Bundesrundschriften des Österreichischen Blasmusikverbandes. In dem Rundschreiben wurden die Mitgliedsvereine über musikalische und organisatorische Neuerungen, alle Funktionsbereiche des ÖBV und der ÖBJ sowie laufende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten informiert. Auch künftige Vorhaben der beiden Organisationen und nützliches Hintergrundwissen bezüglich AKM und Vereinsgesetz waren Themen des Info-Schreibens. Als Unterstützung für alle Aktivitäten der Musikkapellen sollte das Bundesrundschriften in jedem Probelokal aufliegen.

Bei Interesse kann das Bundesrundschriften des ÖBV jederzeit unter [office@blasmusikjugend.at](mailto:office@blasmusikjugend.at) bestellt werden.



## Neujahrsgeigen mit Blasmusik

Nach jedem Jahreswechsel rückt die Musikkapelle Koglhof zum traditionellen Neujahrsgeigen aus. Dabei wird jeweils die Hälfte der Haushalte der Gemeinde musikalisch im neuen Jahr begrüßt. So bekommen jedes zweite Jahr alle Bewohner von Koglhof Besuch von der Blasmusik. Mit 1. Jänner 2015 sind Koglhof, Gschaid, Waisenegg, Haslau und Birkfeld zur Gemeinde Birkfeld fusioniert. Hatte die Kapelle bis jetzt schon einiges zu tun mit dem Zug von Haus zu Haus, stellt sich jetzt die Frage: Geigen die Koglhof ab nächstem Jahr auch in der ganzen Großgemeinde Birkfeld auf?

*Erhard Mariacher*



# Klanggewaltig ins neue Jahr

Mit dem Neujahrskonzert am 6. Jänner 2015 startete das Landesjugendblasorchester Steiermark musikalisch ins neue Jahr.

Ein klanglich imposanter Start ins Jahr 2015 erlebten die Besucher beim Neujahrskonzert des Landesjugendblasorchesters Steiermark. Über 60 junge Musiker aus der gesamten Steiermark präsentierten im Rahmen des Konzerts die Vielfalt der sinfonischen Blasmusik. Unter den beiden Dirigenten, Wolfgang Jud und Siegmund Andraschek, brachten die Nachwuchsmusiker den Stefaniensaal im Congress Graz mit Werken wie

„Summon the Heroes“ von John Williams und der „Fuga de Janeiro“ von Siegmund Andraschek zum Beben. Tubist Sebastian Marhold überzeugte vor allem bei dem Stück „Concert Etude op. 49“ von Alexander Goedicke. Den Höhepunkt der ersten Halbzeit bildete „Boléro“ von Maurice Ravel. Der zweite Teil des Konzerts stand anschließend im Zeichen der Wiener Musik. „Gold und Silber“ von Franz Lehar standen genauso auf dem Programm wie zwei

Werke von Johann Strauß und Johannes Brahms, die von Siegmund Andraschek in zwei Potpourris verpackt wurden. Einen feurigen Schlusspunkt setzte das Landesjugendblasorchester mit dem „Danzòn No. 2“ des mexikanischen Komponisten Arturo Marquez. Die beiden Dirigenten sorgten bei der Zugabe mit einem Blockflötensolo und einem getanzten Walzer auf der Bühne für Unterhaltung. ■

Andrea Trojer



*„Das schönste Gefühl für einen Musiker ist das Gefühl, das einem das Publikum gibt, wenn es sich am Ende des Konzerts erhebt und einem zujubelt! Unbezahllbar!“*



## Die Stimmen der Musiker

„Es waren die härtesten Probertage, die ich bisher hatte. Uns Klarinettenisten haben die Dirigenten dieses Mal wirklich nicht geschont und auch keine Ausrede gelten lassen. Aber das Ergebnis kann sich hören lassen! Harte Arbeit lohnt sich eben!“

„Egal wie oft ich die ‚Fuga de Janeiro‘ schon gespielt habe – sie wird nie langweilig! Die Melodien reißen mich jedes Mal mit und sogar einige Familienmitglieder konnte ich damit noch ein klein wenig mehr für die sinfonische Blasmusik begeistern.“

„Auch wenn alle Werke überaus gut sind, fesselt mich doch mein Lieblingsstück ‚Danzòn No. 2‘ am allermeisten. Ich könnte es mir die ganze Zeit anhören und spielen!“

„Ein Orchester wie das Jugendblasorchester Steiermark findet man nicht oft. Neben dem hohen musikalischen Niveau ist auch das Aufeinandertreffen der Musiker vor und nach den Proben einer der Hauptgründe für die Teilnahme an dem Projekt.“



Ausstatter von Musikvereinen  
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal



[www.koller-trachten.at](http://www.koller-trachten.at)

**Koller**  
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis  
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | [office@koller-trachten.at](mailto:office@koller-trachten.at)

# Eduard Lanner

## Neuer Konservatoriums-Leiter in Graz

Eduard Lanner leitet seit 1. Jänner 2015 die Geschicke des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums.



Seit Anfang diesen Jahres steht das Johann-Joseph-Fux-Konservatorium des Landes Steiermark unter der neuen Führung von Eduard Lanner.

**E**duard Lanner, seit 2011 Studienleiter und seit 2014 interimistischer Leiter, übernahm mit Jahresbeginn nun auch offiziell die Leitung des Konservatoriums. Damit tritt er die Nachfolge des vorherigen Leiters, Toni Maier, der Ende Jänner 2014 in Pension ging, an.

Eduard Lanner wurde 1968 in Leoben geboren. Nach der Reifeprüfung studierte er Klavier, Orgel sowie Musikerziehung und Deutsche Philologie in Graz. Nach seiner Lehrbefähigungsprüfung setzte er sein Klavierstudium bei Paul Badura-Skoda an der Wiener Musikuniversität fort und schloss es 1996 bei Rolf-Dieter Arens an der

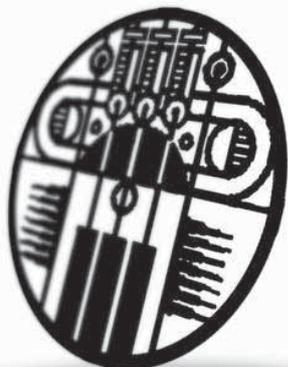
Hochschule „Franz Liszt“ in Weimar mit dem künstlerischen Diplom ab.

Als Klavierpädagoge und Solokorrepetitor war er von 1996 bis 2005 an der Musikuniversität in Wien, am Josef-Matthias Hauer-Konservatorium in Wiener Neustadt und an der Kunstuniversität in Graz tätig. 2005 begann Lanner schließlich am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz. Bei zahlreichen Meisterkursen, Konzerten und gemeinsam mit vielen bekannten Sängern und Instrumentalisten arbeitete er viele Jahre als Klavierbegleiter. Als Solist und Kammermusiker trat er regelmäßig in vielen europäischen und asiatischen Ländern auf. Ein großes Anliegen war ihm dabei immer die zeit-

genössische Musik aus der Steiermark. Im Verlaufe seiner mehr als 20-jährigen Konzerträtigkeit brachte er auch viele Kompositionen zur österreichischen Uraufführung, darunter Werke der irischen Komponistin Rhona Clarke, des Japaners Akira Miyoshi, des bolivianischen Komponisten Agustin Fernandez sowie der österreichischen Komponisten Gerhard Präsent, Viktor Fortin, Karl Haidmayer, Franz Zebinger, Anselm Schaufler, Georg Aranyi-Aschner, Hanns Stekel, Michael Salamon, Herbert Zagler, Markus Zierhofer, Regina Alfery und Leopold Brauneiss.

Eduard Lanners Interesse für die Blasmusik hat seine Wurzeln vor allem in





seiner jahrelangen Zusammenarbeit mit namhaften Bläsersolisten sowie seiner Tätigkeit als Korrepetitor in zahlreichen Holz- und Blechbläserklassen. Ein besonderes Erlebnis war für ihn das Leiten des Symphonischen Blasorchesters des Josef-Matthias-Hauer Konservatoriums im Jahr 2004 im Rahmen des großen Benefizkonzerts für den ÖAMTC Wiener Neustadt.

Ein ganz besonderes Anliegen ist ihm die Förderung junger Blasorchesterdirigenten und -dirigenten im Rahmen des außerordentlichen Studienganges für Blasorchesterleitung am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium: Diese „Kapellmeisterausbildung“ am Konservatorium stellt die letzte und qualitativ hochwertigste Stufe im Ausbildungssystem des steirischen Blasmusikverbandes dar. ■



# hohensinn.com

Infotelefon 0 77 54 / 82 54



## TRACHT

ist ein Stück Heimat zum Wohlfühlen



## HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31  
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874  
Tel. 07754/82 54





# Musik

*gibt dem Universum eine Seele,  
dem Verstand Flügel,*



*der Phantasie Schwerelosigkeit  
und allen Dingen*

# Leben

PLATO

# *Leben für die Musik – Leben von der Musik*

**Welcher leidenschaftliche Musiker hat sich nicht zumindest einmal gewünscht, sein großes Hobby, die Musik, zum Beruf zu machen?**

**Anerkennung auch in Form von Bezahlung zu bekommen, ist für viele jedoch alles andere als leicht. Wir haben uns mit einigen jener Menschen unterhalten, denen dies in Österreich heute gelingt.**

**L**eben von der Musik – da drängt sich die Assoziation mit den großen Stars jedes Musikgenres auf. Es gibt aber abseits des Solokünstlers noch viele andere Wege, mit Musik seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Nicht jeder Beruf, der mit Musik zu tun hat, ist nur musikalischen Genies vorbehalten. Natürlich braucht ein Komponist Talent, ein Dirigent ein instinktives Taktgefühl und gutes Gehör, und ohne sein Gespür für den richtigen Beat im richtigen Moment wäre ein DJ bald ohne Auftrag.

Eines haben aber alle Jobs gemein: Einen Königsweg ins Musikgeschäft gibt es nicht, allenfalls den Rat an Musiker, sich früh an ihrem Instrument zu üben. Oft wird erst durch Zufall oder günstige Umstände – etwa weil der Talentscout einer Plattenfirma auf einem Konzert hellhörig wird – aus einem Hobby- ein Berufsmusiker.

Natürlich wollen alle Aspekte der einzelnen Berufe bedacht werden, bevor ein talentierter Jungmusiker seinen Karriereweg einschlägt. Beispielsweise wäre da der Beruf des Musik- oder Gesangslehrers, als Privatlehrer oder an Schulen. Dafür ist nicht nur eine spezielle Ausbildung vonnöten, sondern man muss vor allem dafür geboren sein zu unterrichten. Das ist kein Beruf für jedermann.

Es gibt aber auch ganz andere Berufe im Zusammenhang mit Musik, die nicht unbedingt mit dem Musizieren an sich zu tun haben. Licht- und Tontechniker beispielsweise oder Audio-Designer. Diese Berufe haben durchaus den Anreiz, dass man nicht zwingend ein Instrumentalvirtuose sein muss, um diese erfolgreich ausüben zu können. Ganz allgemein gesagt, gehört zu einem guten Job mit Musik immer ein bisschen Talent dazu. Denn jemand ohne Gefühl für Rhythmus oder Leidenschaft für die Musik sollte niemals Vocalcoach, Komponist oder Dirigent werden. Da passt der Beruf des Instrumentenbauers schon besser. Hier muss man vor allem handwerklich begabt sein und kann, selbst ohne musikalische Talente, von Musik umgeben sein. ➤

# Alle Wege führen zur Musik

**W**as in früheren Jahrhunderten oft in einer Person vereinigt war, das Komponieren, Dirigieren, Interpretieren, das Unterrichten und Forschen, das Kopieren und Verlegen von Noten, das Herstellen von Instrumenten und das Handeln damit, das Organisieren von Konzerten und der Versuch, seine eigenen Rechte zu schützen, liegt seit dem vergangenen Jahrhundert fest in der Hand von Spezialisten.

So trennten sich nicht nur die verschiedenen beruflichen Tätigkeiten, auch weitere Berufe mit eigenständigen Aufgaben entstanden und fanden Anerkennung, z.B. im Bereich der Pädagogik, der Medien, der Musikwirtschaft, der Technik, der Werbung und der Unterhaltung. Neue Tätigkeitsbereiche zeichnen sich ab, etwa in pädagogischen Berufen wie Erwachsenenbildung und Freizeitpädagogik, in der Seniorenbetreuung, in der Spiel-, Tanz- und Musiktherapie, in der Behinderten- und Krankenarbeit bis hin zu Bereichen der Wirtschaft und Werbung und in den noch nicht übersehbaren Möglichkeiten, die sich durch den Einsatz elektronischer Hard- und Software ergeben.

Während alte ehrwürdige Berufe aussterben, wie etwa der des Notenstichers, verlangt zum Beispiel die elektronische Noten- und Musikproduktion und -distribution neue Berufsbilder. Stetig ergeben sich für das weite und immer größer werdende Gebiet der Musik durch technische Entwicklungen und gesellschaftliche Bedürfnisse neue Aufgabenfelder. Auch hier gilt also wie in allen anderen Branchen: Wer rastet, der rostet. Ähnlich einem Techniker oder Wirtschaftstreibenden darf sich auch der Musiker oder sonst im Musikbereich Tätige nicht auf einmal Gelerntem ausruhen. Auch sein Berufsbild unterliegt stetiger Veränderung.

Dabei ist der musikalische Wertschöpfungskreislauf schon ohne Berücksichtigung dieser Veränderungen nicht wenig komplex:

*Der schöpfende Musiker, der Komponist*, kommt ohne Interpreten seiner Musik ebensowenig aus wie ohne Verwerter, Verwalter und Vermarkter.

*Der Interpret* lebt von der Arbeit des Komponisten. Aber zum ausübenden Musiker wird er erst dank der in der Musik besonders langwierigen Unterweisung durch den Musikpädagogen.

Angewiesen ist der Interpret ebenso auf den Instrumentenbauer, und ohne Musikmarkt und Vermittlung fehlt auch dem Interpreten die notwendige Existenzgrundlage.

*Dem Musikerzieher, dem Pädagogen und Ausbildner*, kommt eine Schlüssel-funktion zu, weil er, wo immer er auch wirkt, das Fundament für ein musikalisches Leben schafft. Nicht nur dort, wo er künftige Musiker aus- oder bereits tätige weiterbildet, sondern insbesondere auch dort, wo es gilt, der Gesamtbevölkerung als potentielle Konsumenten das Verständnis für die Musik – aktiv wie passiv – zu vermitteln. Diese ist es schließlich, die als Gesellschaft die Künstlerinnen und Künstler trägt, fordert und fördert. Dem Musikerzieher und Pädagogen kommt also die wichtige Aufgabe zu, dafür zu sorgen, dass die Musik für die Gesellschaft – in welcher Form auch immer – ein wichtiges Element darstellt.

Doch lassen wir nun jene zu Wort kommen, die heute in Österreich in Musikberufen tätig sind. ➤



Foto: Archiv

# Tontechniker Ernst Hofer

**Auch Tontechniker Ernst Hofer ist über seine Liebe zur Musik zu seinem Beruf gekommen.**

Mit acht Jahren begann Ernst Hofer, Trompete zu lernen. Mit zehn spielte er bereits Flügelhorn in der Jugendmusikkapelle Lackenbach. Auch Ernst Hofer hat neben seinem eigentlichen Musikberuf das aktive Musizieren nicht aufgegeben. Er war bis vor Kurzem noch in einer Jazzband aktiv.

Über die musikalische Tätigkeit ist er auch erstmals mit seinem heutigen Beruf in Kontakt gekommen: „In der Zeit, als ich in einer Rockband Gitarre spielte, war ich immer derjenige aus der Band, der sich um die technischen Belange kümmerte.“ Damals reifte der Wunsch in ihm, sich zum Tontechniker ausbilden zu lassen. Trotz guter Voraussetzungen und abgeschlossener HTL-Matura stellte sich das aber als gar nicht so leicht heraus. Denn auch hier schaffen es bei Weitem nicht alle, das Hobby zum Beruf zu machen. So musste auch Hofer zunächst als Techniker und Softwarespezialist arbeiten, ehe er 1988 die Chance ergriff, sich nach etlichen Bewerbungsschreiben seinen Wunsch beim ORF Landesstudio Burgenland endlich zu erfüllen.

Seitdem berichtet er auch gerne von den schönen Seiten des Berufes: „Durch meinen Beruf hatte ich die Möglichkeit, mit vielen Musikern aus allen Sparten zusammenzuarbeiten.“ Dabei zählt er locker Größen auf wie Bonnie Tyler, Falco, Hubert von Goisern, Ernst Hutter von den Egerländern oder die Band „Blechhaufen“. Sechs Jahre lang betreute er auch die Seefestspiele Mörbisch unter Intendant Harald Serafin tontechnisch.

Auch einen Tipp für angehende Musiker und Tätige in Musikberufen hat Hofer, dessen Beruf den permanenten Kontakt mit verschiedensten Musikschaaffenden mit sich bringt, parat: „Um von seiner Musik leben zu können, ist Talent alleine zu wenig. Man muss hart an sich arbeiten, braucht auch Ausdauer



und das nötige Glück, um an die Spitze zu können. Sollte man dieses Glück tatsächlich haben, muss man mit Fleiß und Ausdauer an seinen Produktionen und der Bühnenpräsenz arbeiten.“

Auch das Umfeld müsse natürlich stimmen, wie beispielsweise Betreuer, Manager oder eine interessierte Plattenfirma. „Dann sollte es gelingen“, meint Hofer.

Freilich bringt der Beruf nicht nur Vorteile. Wie auch für nahezu alle Künstler gilt: „Da Musikveranstaltungen meist am Wochenende oder am Abend stattfinden, bleibt wenig Zeit für die Familie und andere Freizeitaktivitäten.“

Der Beruf des Tontechnikers fordert dem Ausübenden aber nicht nur Liebe zur Musik und zur Technik ab, sondern erfordert stetige Flexibilität und Lernbereitschaft, unterliegt er doch als technischer Beruf mehr als viele andere einem ständigen Wandel im Berufsbild: „Anfang der 90er Jahre haben wir zur Tonaufnahme noch Magnetbänder verwendet“, erinnert sich Hofer. Die analogen Tonbänder wurden später weitgehend durch digitale Speicherung auf Festplatten und Speicherkarten ersetzt. „Heute ist der Computer in der Ton-technik nicht mehr wegzudenken.“

*„Um von seiner Musik leben zu können, ist Talent alleine zu wenig.*

*Man muss hart an sich arbeiten, braucht auch Ausdauer und das nötige Glück, um an die Spitze zu können.“*

ERNST HOFER



# Projektmanager Werner Stockinger

Er, der mittlerweile mit Stars wie Bob Dylan und AC/DC arbeitet, lässt Argumente, dass man in Österreich nichts erreichen könne, nicht gelten.

**M**an kann in Österreich wie überall anders auch sein Geld mit Musik verdienen. Die Frage ist eher, ob man das wolle und was man dafür bereit sei zu tun: 38,5 Wochenstunden, ein guter Stundenlohn, Freizeit am Wochenende oder abends, Fixanstellung? Wer diese Dinge in seiner Lebensplanung stehen hat, sollte sich wirklich um einen anderen Job umsehen.

Menschen, die in diesem Umfeld über längere Zeit oder ihr Leben lang bestehen, haben dafür viel aufgegeben. Blut, Schweiß und Tränen, Passion für Musik, Künstler und nicht zuletzt auch für das Publikum sind Pflicht. Hier lebt man für die Arbeit und nur wenn diese sich nicht mehr als solche anfühlt und man in seiner Tätigkeit völlig aufgeht, bleibt man dabei. Ausbildung ist kein Teil dieser Erfolgsformel. Eventmanagementkurse u. Ä. können Basiswissen vermitteln, aber das wahre Know How kommt mit der Praxis. Kein Konzert – egal wie oft man ein und denselben Künstler veranstaltet – ist wie das andere. Schnelles Denken und Handeln sind gerade in Gefahrensituationen, wie z. B. einem ankommenden Sturm bei Open-Air-Veranstaltungen, zwingend notwendig, die Nerven wegzwerfen eine Todsünde, denn das kann in der Tat Menschenleben gefährden. Die Arbeit zu sehen und sich für nichts zu schade zu sein, kann man nicht lernen.

„Das Jammern auf als auch hinter der Bühne, dass man ja in Österreich ohnehin nichts erreichen kann, weil die Musiklandschaft mager und das Land so klein ist, lasse ich nicht gelten“, so Stockinger.

Das Fazit aus seinem literarischen Er-guss ist einfach: Dranbleiben, wirklich wollen und fokussiert daran arbeiten, dann wird's auch was.



Werner Stockinger mit Kevin Costner, den er auch mit seiner Band betreut.

Eigentlich war es eine Reihe von Zufällen, die Werner Stockinger zu einem der erfolgreichsten österreichischen Künstlermanager machten. Sein Tätigkeitsfeld ist von Brasilien bis Schweden – und begann im Burgenland: „Als hoffnungsloser Bassist einer jungen Band wollte ich als Vorgruppe mit einer Band aus Brooklyn, New York, in der Weltstadt Oberwart die Bühne teilen. Für das Konzert war niemand da, der sich darum kümmerte. Und so bin ich nichtsahnend eingesprungen. Das war anscheinend so zufriedenstellend, dass ich dann mehrere Konzerte betreuen und schließlich auch buchen durfte.“

„Ich baute Bands auf, an die keiner glaubte, ich aber ein Potential sah, dass ich weiterentwickeln wollte. Manchmal gab mir der Markt Recht, manchmal nicht, auch das gehört zu diesem Spiel dazu.“

2009 entschloss ich, mich selbstständig weiterzuentwickeln, buchte Touren mit der größten Südamerikanischen Metalband ‚Sepultura‘ quer durch Osteuropa, sah zerschossene Häuser in Sarajevo, stritt um mein Geld in Polen, Kroati-

en und Serbien mit zwielichtigen Gestalten und verbrachte eine tolle Zeit auf der Strasse – im Nightliner, nicht mit Einkaufswagen, wohlgermerkt“, beschreibt Stockinger augenzwinkernd seine Anfangsjahre im Musikbusiness.

Neue Wege zu beschreiten, darf einem – gerade im Bereich der Musik – nicht fremd sein. Sich nicht zu verstecken und Trial & Error, sind die erfolgsversprechenden Devisen, auf die der Künstlermanager schwört: „Mir hat dann wieder der Zufall in die Hände gespielt und ich versuchte zu dieser Zeit, neben einer ‚Kings of Tennis‘ Tour mit Stars wie Andre Agassi und Pete Sampras auch noch eine Ultimate Fighting Serie zu verkaufen, sandte mein Angebot an eine Firma mit dem großen Namen ‚United Promoters AG‘ und siehe da, anstatt meine neuzeitlichen Gladiatoren zu kaufen, nahm sich Marcel Avram lieber meiner Wenigkeit an. Geboren in Rumänien und im Zweiten Weltkrieg als Kind nach Israel emigriert und dann nach Deutschland weitergezogen, fing Herr Avram als einer der ersten Veranstalter überhaupt

an, Konzerte und Festivals in Deutschland zu veranstalten. Das heutige Festival ‚Rock am Ring‘ (damals ‚Rock over Germany‘) z. B. entstammt seiner Feder, genauso wie vier erfolgreiche Michael Jackson Welttourneen usw. Marcel Avram ist mit seinen 76 Jahren noch immer im Geschäft, veranstaltet Größen wie AC/DC, Leonard Cohen oder Justin Bieber. Ich arbeite noch immer mit ihm und ich bin stolz darauf, von einem der ‚Altmeister‘ nach wie vor zu lernen.“

Eine neue Aufgabe hat sich vor Kurzem hinzugesellt: Eines der größten Festivals in Österreich, das „Rock in Vienna“ auf der Donauinsel Wien, hat Werner Stockinger als Projektleiter ausserkoren. Eine sehr herausfordernde Aufgabe, die für ihn aktuell den größten Meilenstein darstellt, hat sie ihn doch wieder zu seinen Wurzeln nach Österreich zurückgebracht.

Namen kommen und gehen, an einige erinnert sich Stockinger noch gerne: „Neben Größen des Rock- und Metalgenres wie AC/DC, Metallica, Guns’n Roses, Rammstein usw. habe ich auch viele andere große Künstler sehr schätzen gelernt. Bob Dylan, den unglaublich großartigen Leonard Cohen, vor allem aber Udo Jürgens. Ich hatte die Ehre, und ja es war mir wirklich eine Ehre, den erfolgreichsten österreichischen Künstler der Neuzeit, der er bekanntermaßen war (über 100 Millionen verkaufte Tonträger, 1.000 geschriebene Songs, Komponist für Sammy Davis jr. usw.), auf seinen letzten drei Tourneen zu begleiten und mich um seine Finanzen auf Tour zu kümmern. War eine Tourkollegin im Krankenhaus, richtete er per Videobotschaft Genesungswünsche aus, hatte jemand Geburtstag, bekam er ein Ständchen vom Chef persönlich. Ein hoch intelligenter

Künstler, der sich zwar ob der Menge an Leuten, die sich auf so einer Tour befinden, nur jeden ungraden Tag an meinen Namen erinnern konnte, aber immer Mensch geblieben ist.“

Mit seinem Background mag sich der geneigte Leser die Frage stellen, was Stockinger denn in so einer Publikation verloren habe: „Mir sind Udo Jürgens und das Pepe Lienhard Orchester über die Jahre sehr ans Herz gewachsen und ich habe die Schönheit von Chansons, Orchestern und letztlich auch Bläsern – wenn sie nicht gerade in meinem Büro Aufwärmübungen vollziehen – zu schätzen gelernt.“

„Musik ist Musik, ganz gleich, ob es schreiende tätowierte Menschen oder Orchester mit fragilen Melodien und viel Gefühl sind, gut kann beides sein und auch kann beides berühren. Scheuklappen limitieren, vor allem in diesem Geschäft.“

Und egal, ob man für einen Künstler eine rostige, nicht funktionierende Kalaschnikow sucht, weil er sich daraus eine Lampe bauen will, chinesisches Teeporzellan in Rumänien auftreiben soll, betrunkenen Menschen in einer Großstadt eingesammelt werden müssen oder 20 Minuten vor Auftritt die Geigerin die Gesichtsfarbe verliert, weil die Geige im Hotelzimmer vergessen wurde, Menschen vielleicht nicht respektvoll mit einem selbst, seinen Mitarbeitern oder dem Publikum umgehen. Der größte Lohn und der immer wiederkehrende Grund, diesen Job zu machen, ist die Freude, die Emotion und die Begeisterung, die man in den Gesichtern der Menschen sieht, die zu einem Konzert kommen, um eine gute Zeit zu haben, zu lachen, zu weinen oder einfach mal den Alltag an der Garderobe abzugeben – egal welche Musik das ist.“ ➤

*„Der größte Lohn und der immer wiederkehrende Grund, diesen Job zu machen, ist die Freude, die Emotion und die Begeisterung, die man in den Gesichtern der Menschen sieht, die zu einem Konzert kommen, um eine gute Zeit zu haben, zu lachen, zu weinen oder einfach mal den Alltag an der Garderobe abzugeben – egal welche Musik das ist.“*

WERNER STOCKINGER



## Profimusiker, Dirigent und Musikschullehrer Laszlo Molnar

Mit dem Fortschreiten der Technik weniger Probleme hat der klassische Instrumentalkünstler. Denn hier ist im wahrsten Sinne des Wortes das Instrumentarium, das im 18. Jahrhundert „up to date“ war, immer noch das wertvollste Arbeitsgerät. Doch das bedeutet nicht, dass der hier Tätige nicht mit der Zeit gehen müsste.

Der Instrumentalkünstler hat weniger technische Sorgen als solche um den Nachwuchs, die Kopfzerbrechen bereiten. Dies gilt auch für einen der hervorragenden Vertreter dieses Faches: Violinvirtuosen, Dirigenten und Musikschullehrer Laszlo Molnar.

„Musik war doch schon immer ein Unterhaltungsprodukt mit hohem Wirkungsgrad im öffentlichen und im privaten Bereich. Neben anderen Kunstformen existiert Musik nicht nur durch die Medien und deren Gestalter, sondern in entscheidender Weise auch durch Förderung“, unterstreicht Molnar die Wichtigkeit der Nachwuchsarbeit, die allerorts Sorgen bereitet.

Dabei verfügt Österreich scheinbar über eine Fülle an talentiertem musikalischen Nachwuchs. Doch wenn man genauer hinsieht, bemerkt man, dass es nach der Adoleszenzphase wenige jun-

ge Menschen gibt, die noch aktiv musizieren.

„In Österreich besteht eine hervorragende Förderung im Kindesalter durch Einrichtungen wie Musikschulen und Einrichtungen für die musikalische Früherziehung. Die Anregung zum Mitmachen erhalten also unsere Kleinsten früh genug“, ist Molnar sicher.

Auch durch Großgruppen wie Blasmusikvereine und Orchesterprojekte lasse sich die Aufmerksamkeit der talentierten und interessierten Musikerinnen und Musiker besonders gut gewinnen, fügt er hinzu.

Und Molnar muss es wissen. Er kann auf eine lange Musikschullehrerzeit zurückblicken. Dabei sieht er sich immer wieder auch als Kritiker des „Produkts Mensch“: „Unser System hat den Vorteil einer freien Entwicklung und Lebensgestaltung, der stete Drang nach Leistungssteigerung hat aber bereits all unsere Lebensbereiche erfasst. Kinder

sollen sich immer früher entwickeln als andere, immer schneller, immer ausdauernder sein. Der Mensch entwickelte sich aber immer mehr zum Produkt, was immer weiter optimiert wurde, bis von der Individualität nichts mehr übrig bleibt“.

Aber wie viele seiner Kollegen sieht er durchaus auch Fehler im schulischen System: „Die spätere Einbindung dieses Frühwerks in das Alltagsleben eines Schülers ist aber nicht mehr so einfach, da die normal-schulischen Aufgaben sehr zeitintensiv sind, und damit auch die Lust an der Musik (und die Zeit für die notwendigen Übungsstunden) limitiert ist, oder wo im schlimmsten Fall die an sich talentierten Schüler das Fach komplett streichen.“

Die Begabtenförderung sollte für besondere Talente eine eigene Entwicklungsschiene anbieten können.“

Molnar konzentriert sich heute überwiegend auf die Lehrtätigkeit, dabei



Foto: Privat

## Konservatorien in Österreich

### Konservatorium Wien Privatuniversität

1010 Wien, Johannesgasse 4a  
[www.konservatorium-wien.ac.at](http://www.konservatorium-wien.ac.at)

### Joseph Haydn Konservatorium des Landes Burgenland

7000 Eisenstadt, Glorietteallee 2  
[www.haydnkons.at](http://www.haydnkons.at)

### Kärntner Landeskonservatorium

9020 Klagenfurt, Mießtalerstraße 8  
[www.konse.at](http://www.konse.at)

### Johann-Joseph-Fux Konservatorium des Landes Steiermark

8020 Graz, Entenplatz 1b  
[www.verwaltung.steiermark.at](http://www.verwaltung.steiermark.at)

### Tiroler Landeskonservatorium

6020 Innsbruck, Paul-Hofhaimer-Gasse 6  
[www.konstirol.at](http://www.konstirol.at)

### Vorarlberger Landeskonservatorium

6800 Feldkirch, Reichenfeldgasse 9  
[www.vlk.ac.at](http://www.vlk.ac.at)

### Franz Schubert Konservatorium

1070 Wien, Neuwaldegger Straße 1  
[www.franzschubertkonservatorium.at](http://www.franzschubertkonservatorium.at)

### Prayner Konservatorium

1040 Wien, Mühlgasse 28 – 30  
[www.konservatorium-prayner.at](http://www.konservatorium-prayner.at)

### VMI – Vienna Music Institute

1150 Wien, Schanzstraße 24  
[www.vmi.at](http://www.vmi.at)

### Vienna Konservatorium

1150 Wien, Stieggasse 15 – 17  
[www.viennaconservatory.at](http://www.viennaconservatory.at)

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit/Irrtümer vorbehalten

hätte es auch ganz anders kommen können. Dass das – jedenfalls bisher – noch nicht der Fall war, liegt, anders als in den meisten Fällen, weder an mangelndem Talent noch daran, dass Molnar nie „entdeckt“ worden wäre. Auch nicht daran, dass der Fleiß fürs Üben gefehlt hätte. Es war eine ganz bewusste Entscheidung aus einem auf den ersten Blick doch überraschenden Grund, wie der Profimusiker selbst berichtet. Schlussendlich war nämlich nicht die Musik, sondern das Fliegen das Ausschlaggebende, warum Molar „am Boden“ blieb: „Innerhalb Europas fliege ich gerne, aber die USA sind für mich nicht angenehm erreichbar. Ich bin fast zwei Meter groß, habe sehr wenig Platz im Flieger und leide dementsprechend darunter. Jeder hat Macken, bei mir sorgt diese Einschränkung nicht wirklich für eine Karriere mit Weltoffenheit.“

Das Unterrichten hingegen ist ein „Familienerbe“ Molnars. Denn bereits sein

Vater war Musiklehrer und unterrichtete seinen Sohn erfolgreich: „Meine Kindheit verbrachte ich auf Wettbewerben, wobei ich jedes Mal einen Preis verbuchen durfte. Bis zum 23. Lebensjahr unternahm ich intensive Tourneen.“

Zum Dirigieren hatte er die besten Lehrmeister: „Fabio Luisis Dirigier-technik studierte ich über Jahre, die Orchesterstimmen und Stellen lernte ich sogar auswendig, damit ich den Meister seines Faches ungehindert beobachten konnte. Milan Horvath dirigierte uns alles so verständlich und plausibel, und das mit überdimensionalem Wissen über Musik und deren Ausdruck“, schwärmt der leidenschaftliche Dirigent, der z. B. mit viel persönlichem Einsatz die Sinfonietta Oberwart, ein aus einer Schulpartnerschaft der Musikschulen Oberwart und Szombathely hervorgegangenes Orchesterprojekt, seit Jahren dirigiert und jährlich mit diesem Orchester den Oberwarter

„Neujahrsauftakt“, ein qualitativ hochwertiges Konzert zum neuen Jahr, zur Aufführung bringt.

„Unter dem Dirigit von Rudolf Bibl hatte ich das Glück, in Mörbisch über Jahre den humorvollen Umgang mit leichterer Kost zu lernen: Lehar und Artgenossen zum Geschmackerlebnis zu zaubern, ohne auf den Pathos und Ernsthaftigkeit der musikalischen Inhalte zu verzichten“, erklärt Molnar, warum gerade solche Werke aus der silbernen und goldenen Wiener Operetenära unter seiner Leitung immer ein ganz besonderes Hörerlebnis vermitteln. ➤

# Instrumentenbauerin

## Daria Kreuter

So vielfältig die Musikszene ist, ein besonderer Beruf bleibt der des Instrumentenbauers. Das Musikhaus „Andrea Griesl“ beschäftigt seit 2012 einen weiblichen Lehrling, Daria Kreuter. Daria gewährte uns einen Einblick in ihren Beruf.

Seit Ihrem achten Lebensjahr spielt Daria Horn. Um ihren Traumberuf zu erlernen, zog sie sogar von Kärnten nach Graz.

„Musik ist mein Leben, aber beim Üben bin ich noch nie die Bravste gewesen“, erklärt Daria ihre Berufswahl. Für eine Profimusikerin sei sie einfach zu schlampig gewesen. „Aber ich spiele immer noch in Orchestern und helfe gerne aus.“

In einer musikalischen Familie groß geworden, wurde ihr die Hingabe zur Musik schon quasi in die Wiege gelegt: „Als kleines Kind bin ich mit meinem Vater zu seiner Arbeit mitgegangen. Er war als Installateur tätig. Die übriggebliebenen Kupferröhrdl'n habe ich immer bekommen und habe Flöten draus gebastelt.“

Als sich die entscheidende Frage: „Was soll ich werden?“ vor der viele Jugendliche stehen, für Daria stellte, wusste sie: „Was mit Musik, und aber auch etwas, wo ich mit den Händen arbeiten kann.“ Da war die Wahl dann einfach: Instrumentenbauer – und zwar für Blechblasinstrumente.

Die praktische Seite ihrer Ausbildung hat Daria vom ersten Tag weg mitgerissen. „Es war einfach super, da (im Musikhaus ‚A. Griesl‘ – Anmerkung der Redaktion) habe ich schon am ersten Tag eine Klarinette in die Hand gedrückt bekommen. Zuschauen war da gar nicht lange notwendig – einfach mitmachen“, schwärmt Daria.

„Natürlich gibt es in der Ausbildung auch Sachen, die nicht so super sind – in der Berufsschule muss man halt auch einiges andere lernen.“

Die Arbeit im Musikhaus mache ihr besonders viel Spaß. „Man ist ein Team, und man hilft sich gegenseitig.“

„Gerade der Anfang war hart“, berichtet



auch ihre Chefin Andrea Griesl. „Für ein Mädchen mit 15 ist es fast unmöglich, eine Tuba auszubeuken. Aber wenn man dann weiß wie, geht es einfach. Mittlerweile ist es für Daria kein Problem mehr.“

Verändert hat sich einiges in letzter Zeit. Die Leute wissen Qualität wieder mehr zu schätzen: „Diese ganzen Verkaufsplattformen und Apps wie Ebay haben dazu geführt, dass sich viele Leute ein gebrauchtes Instrument zulegen haben. Dabei sind die meisten aber dann böse auf die Nase gefallen. Diese Dinger waren dann oft so hin, dass es

nicht immer möglich war, sie zu reparieren. Klar, man kann alles reparieren, aber dann wären die Sachen oft teurer gewesen, als wenn man sie gleich neu gekauft hätte. Eine Zeitlang hat der Internethandel geboomt, aber mittlerweile gehen die Leute wieder lieber zu uns und lassen sich gerne beraten“, weiß die Chefin über die Zukunftsperspektiven für Daria, Positives zu berichten.

## Musikland Österreich

Gleich in welcher Form, ob als Künstler, Techniker, Instrumentenbauer oder Lehrkraft, die im Bereich der Musik Tätigen können aus ihrer Tätigkeit neben dem Erwerb ihres Lebensunterhaltes auch Freude und Motivation für sich selbst schöpfen.

Und die Voraussetzungen dafür sind in Österreich nicht schlecht. Tontechniker Hofer bringt das auf den Punkt: „Österreich war und ist ein Land der Musik mit einer vielfältigen Szene. Beginnend mit den Wiener Philharmonikern über die legendären Austropopper und den reichen Schatz der Volksmusik bis hin zu unserer Blasmusikszene. Auch hier haben sich etliche Ensembles einen ausgezeichneten Ruf über die Grenzen Österreichs hinaus geschaffen.“

Alle hauptberuflich in der Musik Tätigen tragen in entscheidender Weise aber auch dazu bei, dass den zahlreichen Hobbymusikern eine Basis geboten wird, ihrer Liebe zur Musik unter besten Bedingungen nachgehen zu können. Und das ist notwendig, um das Erbe Österreichs als Musikland aufrecht und am Leben erhalten zu können. ■

*Olga Krenek-Schulmeister*

## MIT EINER LEHRE IST ALLES DRIN

Eine Lehre bietet mehr Möglichkeiten, als viele denken! Sie schafft eine fundierte Berufsausbildung, ermöglicht Matura und Studium und garantiert die besten Berufschancen.

lehreallesdrin.at

**TIPP**

# musikmesse

15. – 18. 4. 2015

## Hands on music

Spannende Trends und Entwicklungen, Instrumente und Equipment aller Art – und dazu Tausende Musiker und musikbegeisterte Menschen: Die Musikmesse in Frankfurt ist die größte internationale Fachmesse für Hersteller und Vertriebe von Musikinstrumenten, Noten, Hard- und Software sowie Zubehör. Besuchen Sie die Musikmesse 2015 und entdecken Sie interessante Neuheiten auf über 95.000 qm. Jetzt neu auf der Musikmesse: die B2B-Area für Fachhändler – für Ihre Businessgespräche in stilvoller und ruhiger Atmosphäre.

Erfahren Sie mehr:

[www.musikmesse.com](http://www.musikmesse.com)

[info-nbs@austria.messefrankfurt.com](mailto:info-nbs@austria.messefrankfurt.com)

Telefon 01/867 36 60 60



 messe frankfurt

# Das goldene Zeitalter

Für seine besonderen Verdienste wurde Anfang des Jahres Erhard Mariacher vom steirischen Landeshauptmann Franz Voves mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark ausgezeichnet. Dieser Orden wird nachweislich seit dem Zweiten Weltkrieg verliehen, doch man nimmt an, dass er seine Ursprünge schon weit in den 20er Jahren hat.

*„Der beste Orden, den ich weiß, ist eine Hand voll Schwielen.“*

Carl Maria von Weber

Von seiner Arbeit für das Gemeinwohl trägt Mariacher zwar hoffentlich keine Schwielen an den Händen, doch wurde ebendiese nun auch von der Republik Österreich gewürdigt.

Horst Wiedenhofer, Ehren-Landesobmann des Steirischen Blasmusikverbandes, honoriert vor allem Mariachers Verlässlichkeit, Menschlichkeit und sein

Einfühlungsvermögen. Landeshauptmannstellvertreter Siegfried Schrittwieser hob Mariacher als wunderbaren Menschen hervor, der als seinen Lebensweg schon bei früheren Gelegenheiten die Schule, die Musik und die Ausbildung der Jugend gewählt hatte.

*„Die Verleihung eines Ordens hat nicht den Sinn, die normale Tüchtigkeit eines Beamten zu belohnen, sondern das, was in seinen Leistungen die notwendigen Anforderungen des Nützlichkeitsgesetzes überbietet, zur Anerkennung an sich und für andere zu bringen.“*

Richard Wagner

Erhard Mariacher kann auf 40 Jahre Tätigkeit als Volksschullehrer, davon 24 als Schulleiter, zurückblicken. Heute sind Computer wie auch Tablets von Österreichs Schulen nicht mehr wegzudenken. Doch wer hätte gedacht, dass dies seinen Ursprung in einer kleinen Volksschule in Miesebach hatte? Denn

auch hierin hat Mariacher wahren Pioniergeist bewiesen, als er ab 1989 als erste Volksschule Österreichs EDV in den Unterricht als Freigegegenstand integrierte und mit einer Kommissionellen Prüfung, der „KIDDY LIZENZ in Gold“ alljährlich abschloss.

Daneben machte sich Mariacher auch um den regionalen Fußball verdient. Er trainierte Kinder- und Jugendmannschaften und nahm sich viel Zeit, um die Kinder weit über das normale Ausmaß hinaus zu betreuen. Er war für viele nicht nur Trainer, sondern eine Art Vaterfigur, die auch Zeit für Sorgen und Probleme der Kinder hatte.

Doch trotz aller anderen Verdienste hat sich Mariacher vor allem um die Musik verdient gemacht:

- ◆ 25 Jahre Mitglied im Kirchenchor Miesenbach
- ◆ von 1983 bis 2001 Schlagzeuger im MV Miesenbach, Schriftführer und EDV Referent
- ◆ Ab 1999 Bezirksobmann über 15 Jahre im Musikbezirk Birkfeld
- ◆ Mit Prof. Dr. Wolfgang Suppan und Adolf Hutter 2003 Gründungsvater der mittlerweile 10. INTERMUSICA in Birkfeld
- ◆ Seit 2013 Chefredakteur der Österreichischen Blasmusik Zeitung und Bundesmedienreferent

Schlussendlich kann gesagt werden, die österreichische Blasmusik hat Erhard Mariacher weitreichend geprägt.

*„Orden sind Verunreinigungen von Knopflöchern.“*

Max Reger

In diesem Sinne wünschen wir unserem Chefredakteur noch so manche Verunreinigung. ■

Die Redaktion

Chefredakteur der **BLASMUSIK**, Erhard Mariacher, wurde mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Landes Steiermark ausgezeichnet.



# WER SCHAFFT ÜBER **2.200** LEHRSTELLEN?



Burgenlands Unternehmerinnen und Unternehmer schaffen über 2.200 Lehrstellen.

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.  
Mehr auf [wko.at/klartext](http://wko.at/klartext)



WIRTSCHAFTSKAMMER-BURGENLAND



# Solisten im Scheinwerferlicht

Das Konzert des Pannonischen Blasorchesters im Kulturzentrum Oberschützen stand im Zeichen der Solokünstler.

Unter dem Motto „Pannonisches Blasorchester mit Solisten“ präsentierte die Musikerinnen und Musiker der Formation, unter Dirigent Peter Forcher, ihr traditionelles Konzert im burgenländischen Oberschützen. Eröffnet wurde der Konzertabend vom Pannonischen Blasorchester mit Johann Sebastian Bachs Choral „Jesus bleibet meine Freude“, in der Bearbeitung des Amerikaners Mark Hindsley. Das nächste Werk, „Of Castles and Legends“, war ein Auftragswerk, das Thomas Doss anlässlich des 85-jährigen Jubiläums des Musikvereines Volkmarshaus geschrieben hatte. Mit dem Stück ließ das Orchester die Welt des Mittelalters – von wilden Raubzügen und Schlachten bis hin zu prächtigen Festen auf der

Burg – wiederauferstehen.

Um die Aufführung seines 1990 entstandenen Konzertes für Klarinettenquartett und sinfonisches Blasorchester, „Clarinova“, zu hören, war auch der Grazer Komponist Franz Cibulka extra zum Konzert der burgenländischen Musikanten angereist. Für den Solopart sorgte das Ensemble „QuartArt“, bestehend aus Thomas Lukschander und Barbara Brunner an der Klarinette, Alexander Pongratz am Bassethorn und Andreas Zinggl an der Bassklarinette. Technisch und musikalisch war das dreisätziges Werk eine große Herausforderung für die Solisten.

Nach der Pause erklang „October“, ein im Jahr 2000 komponiertes Tongemälde des amerikanischen Komponis-

ten Eric Whitacre. Im darauffolgenden „Concerto for Tuba and Windorchestra“ des slowakischen Komponisten Juraj Filas glänzte Robert Schweiger mit seinem Solo auf der Tuba. Als Soloinstrument des letzten Programtteils stand die Marimba im Vordergrund. Auf dem von ihm selbst gebauten Instrument spielte Ferenc Takács das „Concertino for Marimba and Winds“ von Alfred Reed. Klanglich abwechslungsreich und rhythmisch einfallreich ging es vom Nocturne des ersten Satzes über ein Scherzetto als zweiten Satz bis zur Toccata im Boogietempo des dritten Satzes. Das Publikum belohnte die Darbietungen mit langanhaltendem Applaus und forderte begeistert eine Zugabe von den Musikern. ■

# Instrumentenbau mit Präzision, Herz und Leidenschaft

ÖBV-Präsident **Matthäus Rieger** gemeinsam mit **Helmut Schmid** und **Karin Vierbauch** zu Besuch bei der „Buffet Group“.

Ein hautnahen Einblick in den Bau von Holz- und Blechblasinstrumenten verschafften sich der Präsident des Österreichischen Blasmusikverbandes, Matthäus Rieger, Bundesjugendreferent Helmut Schmid und Geschäftsführerin Karin Vierbauch bei ihrem Besuch der „Buffet Group“ in Markneukirchen, in Deutschland.

Die „Buffet Group“ wird den Österreichischen Blasmusikverband und die Österreichische Blasmusikjugend bei zukünftigen Projekten, Wettbewerben und bundesweiten Großveranstaltungen unterstützen und die Aktivitäten der Organisationen fördern. Die Partnerschaft soll neue Impulse setzen und zur positiven Weiterentwicklung des Österreichischen Blasmusikwesens beitragen. „Der Österreichische Blasmusikverband und die Österreichische Blasmusikjugend haben einen neuen Partner gefunden, mit dem wir uns zukünftig verstärkt für die Interessen der Mitglieder des Verbandes einsetzen wollen. Gemeinsames Ziel ist es, die musikalische Bildung auszubauen“, sagt Rieger. Auch der Area-Sales-Manager der deutschen „Buffet Group“, Patrick La Venia, freut sich über die neue Verbindung: „Unser Motto lautet: ‘Closer to the Musician’, und näher am Musiker zu sein, ist für uns enorm wichtig, weshalb die Partnerschaft mit dem Österreichischen Blasmusikverband für die ‚Buffet Group‘ einen außerordentlichen hohen Stellenwert hat. Aus dieser Zusammenarbeit mit vorwiegend aktiven Musikern resultiert auch unsere Innovationskraft bei der Produktentwicklung. Die ‚Buffet-Group‘ sieht viele Möglichkeiten, die Entwicklung verschiedener Projekte und besonders der Jugend nachhaltig zu fördern.“ ■



Präsident des ÖBV, Matthäus Rieger, gemeinsam mit den Mitarbeitern der „Buffet Group Deutschland GmbH“, Patrick La Venia, Gerhard Meinel und Andreas Gafke, sowie Geschäftsführerin Karin Vierbauch und Bundesjugendreferent Helmut Schmid (v.l.).



## Opus Styriae 2015

**Gemeinsam mit dem Chorverband Steiermark präsentiert der Steirische Blasmusikverband am 28. Februar 2015 das Konzert „Opus Styriae 2015“, mit Beginn um 19:30 Uhr im Kunsthaus Weiz.**

Unter der Leitung von Peter Forcher wird das Bezirksblasorchester Weiz ein facettenreiches Programm präsentieren, bei dem auch die vier Musikstücke, die beim Kompositionswettbewerb „[Zeit]Reise durch die Steiermark“ gewonnen haben, zum ersten Mal öffentlich aufgeführt werden.

Das gemeinsame Konzert des Bezirksblasorchesters und des Chorverbandes soll die Zusammenarbeit der beiden größten steirischen volkskulturellen Verbände intensivieren. Gleichzeitig bietet „Opus Styriae“ eine Möglichkeit für alle Kapellmeister und Chorleiter des Landes, Literaturvorschläge für gemeinsame Konzerte auszutauschen.



## LUPIFARO PLATINUM SERIES

*Saxophones Made in Italy.*

*Erhältlich bei jedem gut sortiertem  
Fachhändler.*

**Phaselus S.à.** [www.lupifaro.com](http://www.lupifaro.com)  
[www.phaselus.com](http://www.phaselus.com)



*Betrauert,  
aber nie  
vergessen ...*

## Walter Fehle

Der Landesverband Vorarlberg trauert um seinen Ehrenobmann.



Wer Musik liebt, der liebt das Schöne. Und glücklich ist, der sie versteht. Und wer sie fühlt, die Macht der Töne, ihr immer treu zur Seite steht.“ Mit diesem Spruch beendete Walter Fehle, langjähriger Obmann des Vorarlberger Landesverbandes, oft seine Reden.

Ein Satz, den sich viele der Trauergäste wieder in Erinnerung riefen, als sie am 3. Oktober letzten Jahres für immer Abschied von ihrem Freund und Kollegen nehmen mussten. Zahlreiche Verbandsfunktionäre, Ehrenmitglieder und Musikkapellen aus allen Talschaften Vorarlbergs rückten an diesem Tag aus, um ihren Ehrenlandesobmann mit Bannern und Fahnenabordnungen der Vereine auf seinem letzten Weg zu begleiten.

Walter Fehle, der den Vorarlberger Blasmusikverband 25 Jahre als Landesob-

mann leitete, war Zeit seines Lebens für seine Zielstrebigkeit und sein diplomatisches Geschick bekannt und beliebt. In seinen insgesamt 36 Jahren Verbandstätigkeit war er vielen jungen Funktionären ein Vorbild und prägte vor allem die Jugendarbeit im Land entscheidend mit. In seiner Funktionärstätigkeit führte er über 800 Ehrungen durch.

Der langjährige Obmann der „Gemeindemusik Götzis 1824“ wurde im Jahre 1966 stellvertretender Bezirksobmann des Blasmusikbezirkes Dornbirn. 1972 übernahm er im Verband die organisatorische Stellvertretung, bis er fünf Jahre später zum Landesobmann gewählt wurde. In den folgenden 25 Jahren setzte Fehle viele Akzente, unter anderem mit der Herausgabe der Blasmusikbücher und der Verbandszeitung, der Einführung des Neujahrsempfanges, der jährlichen Tagung der Blasmusikverbände rund um den Bodensee und dem Jubilaretreffen.

Leidenschaftlich kämpfte Walter Fehle für den Erhalt der Vorarlberger Militärmusik als Kaderschmiede der landeseigenen Musikvereine. Für seine besonde-

ren Verdienste um das Blasmusikwesen erhielt der verstorbene Ehrenlandesobmann vom Landes-, Bundes- und sogar vom europäischen Blasmusikverband die verschiedensten hochrangigen Ehrungen. Ganz besondere Auszeichnungen waren für ihn die Ernennung zum Ehrenlandesobmann, die Verleihung des Ehrenzeichens in Silber des Landes Vorarlberg, der Professorentitel sowie der Dr.-Toni-Russ-Preis der Vorarlberger Nachrichten. Walter Fehle wird seinen Verbandskollegen als warmherziger und wertschätzender Mensch in Erinnerung bleiben, der seine Bekanntheit immer wieder mit seinem unglaublichen Namensgedächtnis überraschte und den Musikanten immer wieder freundschaftlich und verständnisvoll begegnete, obwohl er selbst kein Instrument spielte. Der Vorarlberger Blasmusikverband wird ihm stets ein treues und dankbares Andenken bewahren.

*Wolfram Baldauf, Landesobmann*

# Kees Vlak

Abtritt eines großen Komponisten

Zeit seines Lebens begeisterter Blasmusiker, ist der bekannte niederländische Komponist Kees Vlak im Alter von 76 Jahren gestorben.

Der international bekannte niederländische Komponist Cornelis „Kees“ Vlak ist tot. Nachdem der passionierte Musiker, gemeinsam mit dem deutschen Rundel-Verlag, noch 2014 das 50. Verlagsjubiläum und gleichzeitig sein 50. Jubiläum als Komponist gefeiert hatte, wurde Vlak am 5. Dezember desselben Jahres für immer von der irdischen Bühne berufen.

Der 1938 in Amsterdam geborene Musiker begann, mit acht Jahren Klavier zu spielen, und entdeckte schnell auch seine Leidenschaft für die Trompete. Seit seinem 15. Lebensjahr war er auch als Kopist bei der niederländischen Radio-Union, später NIS, tätig. Dort lernte er die Musik professioneller Arrangeure und Rundfunkorchester kennen. Während seines Studiums am Konservatorium von Amsterdam erweiterte er mit dem Spielen in Showbands, Synchronorchestern und auch als Begleit-

musiker für Musicals und Opern seine Kenntnisse.

Nachdem er krankheitsbedingt mit 26 Jahren das Spiel auf der Trompete hatte aufgeben müssen, widmete er sich seiner zweiten Leidenschaft, dem Komponieren, und studierte Komposition und Dirigieren am Amsterdamer Musik Lyceum. Da er als Tanzmusiker viele südamerikanisch angehauchte Stücke gespielt hatte, war auch sein erstes Werk für Bläserorchester, das 1966 erschienene Stück „Paso Cabaio“, in entsprechendem Stil gehalten. Viele weitere Werke folgten. Seine Werke „Caribbean Concerto“, „El Paso Montanesa“, „Tapas de Cocina“ oder „Las Playas de Rio“ sind vor allem deutschen Bläserorchestern ein Begriff. Insgesamt erhielt der Niederländer acht Musikpreise, darunter der Hilvarenbeek-Preis für seine Komposition „Western Rhapsody“ und die Kompositionspreise der deutschen und Südtiroler Musikverbände.

Zeit seines Lebens ermutigte Kees Vlak auch andere Musiker, vorgefertigte Werke unter anderem auch etwas freier zu interpretieren: „Ohne Interpretation stellt die Musik kein Gegengewicht

mehr zur automatisierten Welt dar und ist daher gefährdet für die Zukunft“, so Vlak.

Beim Komponieren verschiedener Genres bediente er sich mit Vorliebe mehrerer Pseudonyme, unter anderem erschienen seine Werke unter den Namen: „Robert Allmend“, „Llanó“, „Luigi di Ghisallo“, „Alfred Bösendorfer“ und „Dick Ravenal“. Neben dem Klavierspiel und dem Spiel auf der Trompete erlernte Vlak außerdem das Spiel auf der Klarinette und dem Kontrabass und war als Dirigent verschiedener Bläserorchester, als Leiter von Seminaren sowie als Juror bei nationalen und internationalen Wettbewerben tätig. Insgesamt veröffentlichte Kees Vlak mehr als 250 Stücke bei verschiedenen Verlagen. Laut eigener Aussagen komponierte der Niederländer Zeit seines Lebens jedoch insgesamt über 450 Werke für Jugendorchester und für großes Bläserorchester.



# Othmar Zaubek

In Gedenken an einen begeisterten Verehrer der Blasmusik

Musik-Fachmann, Heimatforscher und Wissenschaftsjournalist – Othmar Zaubek, war Zeit seines Lebens vor allem eines: ein glühender Verehrer der heimischen Blasmusik. Nach langer Krankheit ist



der aus Grafenschlag stammende Blasmusik-Forscher am 24. November vergangenen Jahres im Alter von 65 Jahren nun für immer von uns gegangen. Zaubek, ursprünglich in Wien geboren, wurde später in der Marktgemeinde Grafenschlag sesshaft und war seitdem Wegbegleiter des örtlichen Musikvereins. Von seiner frühen Jugend an interessierte sich Othmar Zaubek sehr für Geschichte und Musik, weswegen er schließlich Volkskunde und Germanistik an der Universität Wien studierte. Nach seiner Zeit bei der Militärmusik ließ ihn die Blasmusik nicht mehr

los. Er besuchte diverse Konzertveranstaltungen im gesamten Bundesgebiet und berichtete über sie. Neben unzähligen publizierten Broschüren und Büchern war Zaubek aufgrund seines umfangreichen Wissens vor allem als Blasmusik-Rezensent gefragt. Zudem war er Gründungsmitglied der Internationalen Gesellschaft für Blasmusik-Forschung in Graz.

Am 3. Dezember 2014 fand Othmar Zaubek auf dem Ortsfriedhof von Grafenschlag im Bezirk Zwettl seine letzte Ruhe.

*Hannes Apfalter*

## Dirigentenmeisterkurs C – Jugendblasorchester

In der Karwoche vom 29. März bis zum 2. April 2015 findet in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach in Kärnten wieder der ÖBV-Dirigentenmeisterkurs statt. Seit 2014 wird im Rahmen dieser Fortbildungsveranstaltung das Kursmodul C, welches sich speziell an Jugendblasorchesterleiter richtet, angeboten.

Beim Kurs C dreht sich alles rund um das Jugendblasorchester. Behandelt wird besonders das Fachgebiet des aktiven Arbeitens mit einem Jugendblasorchester. Pädagogische und organisatorische Fragen, wie unter anderem „empfehlenswerte Literatur für Konzerte und Wettbewerbe“ und die „praktische Arbeit mit einem Jugendorchester“, werden im Kurs C bearbeitet. Grundkenntnisse im Dirigieren werden vorausge-

setzt und hier nicht unterrichtet.

**Kursleitung:** Bundesjugendreferent-Stellvertreter Mag. Andreas Schaffer

### Dirigentenmeisterkurs A und B

Neben dem Kurs C werden die Kurse A und B angeboten.

**Kurs A** richtet sich an aktive Dirigentinnen und Dirigenten.

**Kurs B** richtet sich an passive Teilnehmer wie interessierte Dirigenten, Dirigierschüler, Musiker oder Registerführer.

Als Hauptdozent konnte der renommierte Schweizer Orchesterdirigent Andreas Spörri gewonnen werden.

**Kursleitung:** Bundeskapellmeister-Stellvertreter Mag. Thomas Ludescher  
Interessierte Besucher sind herzlich dazu eingeladen, passiv am Dirigenten-

meisterkurs teilzunehmen. Zuseiten des Beobachtens können passive Teilnehmer auch als Musiker im Praktikumsorchester mitspielen.

### Kurskosten:

Kurs A: € 250,- | Kurs B/C: € 150,-  
1 Tages-Besuchergebühr: € 60,-  
Gruppenermäßigung für Dirigierklassen auf Anfrage beim Kursleiter.



**Ermäßigung mit ÖBJ-Bonuscard:**  
25% auf alle Kurse!



### Anmeldung unter:

[www.winds4you.at/meisterkurs2015](http://www.winds4you.at/meisterkurs2015)  
**Anmeldeschluss: 15. März 2015**



## Auf zum „Bundesjugendbeirat“

Die Österreichische Blasmusikjugend ist auf der Suche nach engagierten, aufgeschlossenen Jugendlichen, die im „Bundesjugendbeirat“ innovative Ideen für die österreichische Blasmusikjugend einbringen.

- ◆ Was braucht die Österreichische Blasmusikjugend?
- ◆ Was erwartet ihr euch von der Österreichischen Blasmusikjugend?
- ◆ Welche Themen sind im österreichischen Blasmusikwesen von Bedeutung für die Jugend?

Hast du dir schon öfters diese Fragen gestellt, bist zwischen 16 und 30 Jahren alt und hättest gerne Mitspracherecht? Dann bist du hier genau richtig! Melde dich bei uns im Büro der Österreichischen Blasmusikjugend oder kontaktiere deinen Landesverband. Jeder Landesverband des Österreichischen Blasmusikverbandes darf drei bis fünf eifrige Jugendliche für den Bundesjugendbeirat entsenden.

Das erste Zusammentreffen findet von 17. bis 18. Juli 2015 im Rahmen der

Mid Europe in Schladming statt. Referent ist Otto Köhlmeier. Ziel ist es, die Basis betreffende Fragen, Wünsche und Vorschläge zu diskutieren und dadurch unser Blasmusikjugendwesen weiterzuentwickeln. Die Übernachtungskosten dafür übernimmt die ÖBJ.

### Wir freuen uns auf...

- ... **DEIN Engagement**
- ... **DEINE Ideen**
- ... **DEINE Teilnahme!**

# Lust auf Vorteile?



[www.blasmusikjugend.at/bonuscard](http://www.blasmusikjugend.at/bonuscard)

**Die ÖBJ-Bonuscard startet mit Schwung ins neue Jahr.  
Passend zum Jahresauftakt gibt es wieder tolle Vorteile.  
Unsere Bonuscard-Besitzer erwarten tolle Angebote neuer Partner.**



## MusicMania – do samma dabei

**Internationale Tubatage** Von Tubisten für Tubisten  
Am 11. und am 12. April 2015 finden die Internationalen Tubatage in Großarl statt. Zwei Tage professioneller Unterricht mit Profi Tubisten und tollen Konzerten aller Teilnehmer und Dozenten.

Informationen und Anmeldung unter:

[www.musicmania.at](http://www.musicmania.at)



## Buffet Group

Die Buffet Group ist ein führender Hersteller von Blasinstrumenten. Ihren Sitz haben sie in Deutschland in Markneukirchen.

Zur Buffet Group gehören folgende Marken:

Buffet Crampon, Schreiber, Keilwerth, B&S, Melton, Scherzer, Hans Hoyer, Besson, Courtois

[www.buffet-group.com](http://www.buffet-group.com)

## FAQs – Häufige Fragen zur Bonuscard

### Wie komme ich zur Bonuscard?

#### Wie kann ich sie bestellen?

Du kannst die Bonuscard ganz einfach über die Bonuscard-Homepage [www.blasmusikjugend.at/bonuscard](http://www.blasmusikjugend.at/bonuscard) bestellen, oder per Mail unter [bonuscard@blasmusikjugend.at](mailto:bonuscard@blasmusikjugend.at) anfordern.

### Wie verlängere ich meine Bonuscard?

Zur Bonuscard-Verlängerung geht es auch über unsere Homepage.

### Was ist der Unterschied zwischen Bonuscard BASIC und PLUS?

Grundsätzlich bieten die Bonuscard BASIC und die Bonuscard PLUS Vorteile und Angebote aus den Bereichen Musik, Freizeit und Einkauf. Bei der Bonuscard PLUS gibt es zusätzlich noch eine Instrumentenversicherung der Generali.

### Wie lange gilt die Karte bzw. die Instrumentenversicherung bei der Bonuscard PLUS?

Die Bonuscard gilt für ein Kalenderjahr, z. B. für 2015. Die Karte läuft automatisch am 31. Dezember ab. Gegen Ende des Jahres kannst du dann deine Karte natür-

lich für das nächste Jahr wieder verlängern. Im Gegensatz zur Karte läuft die Instrumentenversicherung bei der Bonuscard PLUS ab dem 1. des Monats der Bestellung genau für ein Jahr (z. B. von 1. Mai 2015 bis 30. April 2016).

### Welche Vorteile bietet die Bonuscard?

Mit der Bonuscard der Österreichischen Blasmusikjugend erhältst du Vorteile – vorwiegend aus dem musikalischen Bereich – in ganz Österreich. Du bekommst zusammen mit deiner Bonuskarte ein Gutscheinheft, in dem du die aktuellen Partner findest, die dir Gutscheine und Prozen te gewähren. Zusätzlich haben wir Online-Vorteile, die du im geschlossenen Mitgliederbereich einlösen kannst.

### Wie viele Instrumente sind mit der Bonuscard PLUS versichert?

Mit der Bonuscard PLUS sind all deine eigenen und geliehenen Instrumente versichert. Die Versicherungssumme beträgt bis zu 5000 Euro auf Erstes Risiko je Instrument, für maximal drei Schäden pro Jahr. Der Selbstbehalt liegt bei 100 Euro je Schadensfall.

### Welche Schäden sind versichert?

- ◆ Ungeschicklichkeit, Bedienungsfehler, Böswilligkeit von Dritten
- ◆ Einbruchdiebstahl inkl. Vandalismus, Diebstahl, Beraubung
- ◆ Transport und Transportmittelunfälle
- ◆ Verlust und Vertauschen des Instrumentes
- ◆ Mechanisch einwirkende Gewalt
- ◆ Sturm, Hagel, Steinschlag, Hochwasser, Überschwemmung
- ◆ Brand, Blitzschlag, Explosion
- ◆ Leitungswasserschäden

### Bei Instrumentenschäden – wie schnell schreitet die Versicherung ein?

Zufriedene Bonuscard PLUS Besitzer berichten über die Schadensmeldung: Gleich nach der Schadensmeldung wurde das OK von Generali geben. Die Schadensmeldung und Reparatur wurden innerhalb von zwei Tagen durchgeführt.

Hier geht's zu Schadensmeldung:  
[www.bonuscard.blasmusikjugend.at/generali/schadensmeldung](http://www.bonuscard.blasmusikjugend.at/generali/schadensmeldung)

# JUGEND

## AUS- UND WEITERBILDUNG FÜR JUGENDFUNKTIONÄRE



# Ausschreibung

## Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden 2015/2016

Die Österreichische Blasmusikjugend bietet einen Lehrgang für Jugendreferenten an.

Die Ausbildung für die Region Süd startet im Herbst 2015.

Eine der wichtigsten Tätigkeiten innerhalb eines Musikvereines ist die Jugendarbeit. Um die Musikkapellen bei dieser Aufgabe zu unterstützen, sieht die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) die Ausbildung von Vereinsjugendreferentinnen und Vereinsjugendreferenten als eine ihrer vordringlichsten Aufgaben an und veranstaltet daher Ausbildungslehrgänge für diese Zielgruppe.

**Die Seminare beinhalten folgende Themenschwerpunkte:**

- ◆ Persönlichkeitsbildung
- ◆ Pädagogische Fertigkeiten
- ◆ Organisation & Management
- ◆ Musikalisch-pädagogische Fertigkeiten
- ◆ Jugendarbeit im Österreichischen Blasmusikverband
- ◆ Praxisprojekt/Abschlussarbeit

**Kosten für das gesamte Ausbildungsprogramm:**

- ◆ Für Mitglieder einer Musikkapelle in Österreich, Südtirol und Liechtenstein: € 450,-
- ◆ Bonuscard-Besitzer bekommen einen Bildungsgutschein im Wert von € 50,- und zahlen somit € 400,-
- ◆ Für Teilnehmer, die keiner Musikkapelle angehören: € 1.000,-



### Lehrgang zum/r Jugendreferent/in – Region Süd

<b>Block 1</b>	16. – 18. Oktober 2015   JUFA Oberwölz - Steiermark
<b>Block 2</b>	08. – 10. Jänner 2016   Jugendgästehaus Cap Wörth Velden - Kärnten
<b>Block 3</b>	04. – 06. März 2016   JUFA Deutschlandsberg - Steiermark
<b>Block 4</b>	16. – 18. September 2016   Carinthische Musikakademie Ossiach - Kärnten

Ein Seminarblock beinhaltet 22 Einheiten à 50 Minuten.  
Der Zeitrahmen der Seminare erstreckt sich von Freitag 17.00 Uhr bis Sonntag ca. 15.00 Uhr

INFORMATION &  
ANMELDUNG

[www.winds4you.at/anmeldung\\_jugendreferentenseminar](http://www.winds4you.at/anmeldung_jugendreferentenseminar)

**woodstock der Blasmusik**

5 Jahre

**25.-28. JUNI 2015 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS**

**Bonuscard – Gewinnspiel**

Auch dieses Jahr findet wieder das spektakuläre Festival „Woodstock der Blasmusik“ in Ort im Innkreis statt. Die Österreichische Blasmusikjugend verlost unter allen Bonuscard-Besitzern und Bonuscard-Neuanmeldungen (bis Ende Feber):

**5 Festivalpässe und 5 Tagetickets für Woodstock der Blasmusik 2015.**

Also nichts wie los, gleich die Bonuscard bestellen:

**[www.blasmusikjugend.at/bonuscard](http://www.blasmusikjugend.at/bonuscard)**

Mit freundlicher Unterstützung von Woodstock der Blasmusik.



# Musikkapelle Zellerndorf gewinnt Komplettausstattung an Poloshirts

Felix Schopf sahnte im Rahmen des ÖBJ-Bonuscard-Gewinnspieles richtig ab. Ein herzliches Dankeschön ergeht an die Firma „K3S Kirchheimer Business Service“, die einem ganzen Musikverein große Freude mit diesem Shirt-Gewinn bereitet!

## ÖBJ-Bonuscard Gewinnspiel

Manchmal trifft das lateinische Sprichwort „Nomen est omen (= Der Name ist ein Zeichen)“, wirklich zu. Felix (= der Glückliche) hatte nicht nur für sich Glück, sondern gleich für eine ganze Musikkapelle: Der junge Musiker erlangte beim ÖBJ-Bonuscard-Gewinnspiel den ersten Preis und gewann 70 Poloshirts.

## Bonuscard plus

Begonnen hatte die Erfolgsstory mit der „Bonuscard plus“ der Österreichischen Blasmusikjugend. Diese bietet Jungmusikern eine Reihe von Vorteilen bis hin zur Instrumentenversicherung. Felix' Mutter, Eveline Schopf, hatte Felix und seinem Bruder Pascal eine „Bonuscard plus“ gekauft und im Internet von einem Gewinnspiel für alle Bonuscard-Besitzerinnen und -Besitzer er-

fahren. Gerne unterstützte sie ihre beiden Söhne beim Internet-Gewinnspiel. Nach einigen Wochen erhielt sie die Nachricht: Felix hat den Hauptpreis gewonnen!

Über diese Nachricht freute sich nicht nur Familie Schopf, sondern auch Christian Falkinger, der Obmann der Musikkapelle Zellerndorf. Die gewonnenen Poloshirts erhält nämlich die Kapelle, in welche Felix bald aufgenommen wird.

## Musikalische Familie

Der zwölfjährige Gymnasiast, der mit seiner Familie in Platt wohnt, lernt schon das vierte Jahr Klarinette in der Regionalmusikschule Retz bei Norbert Trauner und wird in wenigen Monaten zum Leistungsabzeichen in Bronze antreten. 2013 nahm er mit dem Jugendblasorchester der Musikschule Retz am Bundeswettbewerb in Linz teil, wo die Jugendkapelle unter der Leitung von Gerald Hoffmann den dritten Platz erreichte.

Felix' Opa, Karl Binder, leitet die Platter Dorfmusik und wirkt als Klarinetist in der Musikkapelle Zellerndorf mit, Pascal (13) ist dort Schlagzeuger.



Der glückliche Felix mit seiner Mutter Eveline.

## Für Feste ausgestattet

Obmann Falkinger hat die erforderlichen Poloshirt-Größen erhoben und die Shirts bei der Firma „K3S Kirchheimer Business Service“ in Krumpendorf bestellt. Als die 70 schicken blauen Poloshirts mit dem gestickten Schriftzug „Musikkapelle Zellerndorf“ einlangten, herrschte große Freude bei den Musikerinnen und Musikern. Das neue Outfit wird ihnen bei Festen gut anstehen, zumal sie heuer im Juni ihr 60-jähriges Bestehen mit einem Drei-Tage-Fest feiern.



Die Zellerndorfer Musikerinnen und Musiker fühlen sich offensichtlich wohl in ihrem neuen Outfit.

JUGEND



Start ins  
Jubiläumsjahr  
2015.

## Ein halbes Jahrhundert Burgenländische Blasmusik

**2015** ist für den Burgenländischen Blasmusikverband und seine Mitgliedskapellen ein besonderes Jahr. Der Landesverband feiert seinen 50. Geburtstag und erhält – anlässlich dieses besonderen Jubiläums – ein neues Verbandslogo. Lange geplant, erscheint heuer außerdem erstmalig ein eigener, von Landesmedienreferent Gerhard Lang gestalteter Jahres-

kalender des Verbandes. Aufgrund der großzügigen Unterstützung von Sponsoren konnten die Kalender den Mitgliedskapellen sowie Funktionären des Verbandes und den Musikschulen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Landesobmann Alois Loidl, Landesmedienreferent Gerhard Lang und die Bezirksobleute sorgten für die Verteilung der Kalender an die Musikkapellen. Ein

besonderes Highlight des Jubiläumsjahres wartet im Juli 2015 auf alle Mitglieder und Fans des Burgenländischen Blasmusikverbandes. Beim „Feuerwerk der Blasmusik“, das am 28. Juli auf der Seebühne Mörbisch „gezündet“ wird, feiern die Mitgliedskapellen das Verbandsjubiläum im Rahmen eines musikalischen Stelldicheins.

*Gerhard Lang*

### Heinrich Allacher

Ausgerechnet zu Jahresbeginn überraschte eine traurige Nachricht die Mitglieder des Blasmusikverbandes: Der burgenländische Blasmusikpionier Heinrich Allacher war in seinem 86. Lebensjahr verstorben. Allacher, 1929 in Gols geboren, war unter anderem Träger des Verdienstkreuzes des Landes Burgenland. Nach seinem Studium der Posaune, der musikalischen Grundschulung, Instrumentenkunde und

Musikgeschichte an der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien legte er 1954 in Eisenstadt die Kapellenleiter-Prüfung ab. Bereits im Jahr 1945 gründete er die Tanzmusikkapelle „Die lustigen Burgenländer“, die er bis 1985 leitete. Ab 1970 leitete er für viele Jahre die Bauernkapelle Gols. Als Autodidakt schuf Allacher rund 70 Werke für Blasmusik. Unter anderen stammen der „Burgenländische Winzermarsch“,

die „Slovanska-Polka“, der „Burgenländische Bauernwalzer“ sowie Konzert- und Trauerstücke aus seiner Feder. Unter großer Anteilnahme wurde er am 3. Jänner 2015 in seiner Heimatgemeinde zur letzten Ruhestätte begleitet. Der Burgenländische Blasmusikverband wird den Blasmusikpionier stets in Erinnerung behalten.

*Gerhard Lang*

## Erste Stabführerkonferenz des Jahres

Die Vorbereitung für „Musik in Bewegung“ 2015 war eines der Hauptthemen der ersten Stabführerkonferenz im neuen Jahr in Pinkafeld. Neben der Zuteilung der Aufgaben und der Bestimmung der Juroren für die Marschmusikwertungen wurden dabei auch eigene Bewegungsabläufe praktisch überprüft. Angeregt diskutiert wurde vor allem der Leitfaden für die neue, österreichweit einheitliche Stabführerausbildung. Die Evaluierung der Verbandsaktivitäten 2014 stand genauso auf der Tagesordnung wie die Organisation kommender Bezirksmusikfeste und die künftige Bewertung musikalischer Leistungen.

*Gerhard Lang*



Die Bezirksstabführer – gut gerüstet für 2015.

## 6. Bezirks-Musikantenball

Bereits zum sechsten Mal lud das Team um Bezirksobmann Gerhard Lang zum Bezirks-Musikantenball in St. Margarethen. Den rund 250 Besuchern wurde dabei ein abwechslungsreiches Programm geboten: Neben den „Original Roah-Raschlan“ sorgte die „Blaskapelle SuSGe“ für Stimmung und eine volle Tanzfläche. Diese böhmisch-mährische Formation wurde von Bezirkskapellmeister Johannes Biegler extra für den Musikantenball ins Leben gerufen. Ehrenbezirkskapellmeister Johannes Kaufmann, Bezirksob-

mann Gerhard Lang und Johannes Biegler griffen für den Auftritt ebenfalls zu ihren Instrumenten. Eine gelungene Mitternachtseinlage präsentierte die Volkstanzgruppe „Schützen am Gebirge“. Unter den Ballgästen befanden sich auch einige Ehrengäste des Verbandes: Neben Landesobmann Alois Loidl, Landesstabführer Gerhard Imre sowie Landtagspräsident Gerhard Steier



Ausgelassene Stimmung beim Musikantenball.

mischte sich auch Landtagsabgeordneter Christoph Wolf unter die Besucher.

*Gerhard Lang*

## Franz Treiber

Völlig unerwartet starb Franz Treiber am 12. Dezember 2014 in seinem 53. Lebensjahr. Der Vollblutmusiker war in seiner Heimatgemeinde Großhöflein als Schlagzeuger aktiv und widmete einen großen Teil seiner Freizeit seiner Leidenschaft, der Musik. Viele Musikfreunde kennen ihn von seinen Aktivitäten als Akkordeonist der „Original Sautanzmusi“ oder der „Potschn-Banda“. Zahlreichen Volkstänzern ist

der Großhöfleiner als Begleit-Musiker auf seiner „Quetsch'n“ bekannt. Unter großer Anteilnahme wurde Franz Treiber in seiner Heimatgemeinde zu Grabe getragen. Für die angemessene musikalische Umrahmung sorgten seine Vereinskameraden aus Großhöflein und seine musikalischen Wegbegleiter. Unser aufrichtiges Beileid gilt den Hinterbliebenen!

*Gerhard Lang*





Die Stadtkapelle  
Klagenfurt mit Stadt-  
kapellmeister Christian  
Hensel, Obmann  
Berndt Ewinger und  
Obfrau Ilse Domenig.

## Prämierte Blasmusikvereine

Ganze zehn Kärntner Blasmusikvereine durften sich bei der Verleihung des „Kärntner Löwen“, eine Auszeichnung des Landes Kärnten, über eine Ehrung für ihre Leistungen bei Konzert- und Marschwertungen freuen. Der Spiegelsaal der Landesregierung bildete den perfekten Rahmen für den feierlichen Anlass. Für die Auszeichnung infrage kamen nur Blasmusikver-

eine, die in fünf Jahren an mindestens drei Bezirkswertungsspielen teilgenommen und dabei mindestens 250 Punkte erreicht hatten. Landesrat Christian Benger überreichte die Ehrungen. Musikalisch umrahmt wurde die Verleihung von der „Irschner Bloß“.

*Pia Sacherer*

### Folgende Blasmusikvereine erhielten den Kärntner Löwen:

Die Bezeichnungen in der Klammer zeigen, ob der Verein die Auszeichnung zum ersten, zweiten oder dritten Mal erhält.

**Musikbezirk Feldkirchen:**  
Trachtenkapelle St. Urban (1)

**Musikbezirk Hermagor:**  
Musikverein Trachtenkapelle Mauthen (1)

**Musikbezirk Klagenfurt:**  
Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt (2),  
Musikverein Grafenstein (2)

**Musikbezirk Spittal an der Drau:**  
Trachtenkapelle Baldramsdorf (1),  
Bürgermusik Millstatt (1),  
Trachtenkapelle Obervellach (1),  
Trachtenkapelle Flattach (3)

**Musikbezirk Villach:**  
Trachtenkapelle Arriach (2),  
Trachtenkapelle Feld am See (2)



Bürgermusik  
Millstatt mit  
Kapellmeister  
Stefan Hofer und  
Obmann Karl  
Söllnbauer.

## Ehrungen beim Eisenbahner Musikverein Stadtkapelle Villach

Nach einem arbeitsintensiven Vereinsjahr trafen sich die Musiker und Funktionäre des Eisenbahnermusikvereins Stadtkapelle Villach zu einer Jahresabschlussfeier in der Zunftstube der örtlichen Brauerei. In Vertretung von Bürgermeister Helmut Manzenreiter begrüßte Obmann Herbert Hartlieb Stadtrat Harald Sobe und den Bezirksobmann des Kärntner Blasmusikverbandes, Wilhelm Hafner, als Ehren Gäste. In seinem Jahresrückblick erinnerte der Obmann an Aktivitäten des Vorjahres wie die Konzertreise nach Slowenien, die Teilnahme am Villacher Kirchtag, Konzerte am Villacher Rathausplatz und die Teilnahme am Blei-



Christine Gaggl, Barbara Gaggl, Johannes Baumgartner, Stadtrat Harald Sobe, Rudolf Loser (vordere Reihe) und Bezirksobmann Wilhelm Hafner, Erfried Zaminer, Albrecht Hafner, Christian Hafner, Obmann Herbert Hartlieb, Martin Jessernig (zweite Reihe).

burger Wiesenmarkt. In Erinnerung an drei verstorbene Mitglieder des Vereines folgte eine Gedenkminute der Anwesenden. Anschließend wurden die langjährigen Musiker und Funktionäre für

ihre Verdienste geehrt. Für die musikalische Umrahmung sorgte das JEGA-Quartett.

*Martin Brandstätter*

## Benefizkonzert zum 60er

Anlässlich seines 60-jährigen Bestandsjubiläums veranstaltete der Gailtaler Musikverein „Almrausch“ Mitschig gemeinsam mit dem KIWANIS-Club Hermagor „Karnische Region“ ein Benefiz-Kirchenkonzert in der Schneerosenkirche Hermagor. Die freiwilligen Spenden der Besucher kommen einer Gailtaler Familie mit einer 25-jährigen, schwer beeinträchtigten Tochter zugute. Das Geld wird für einen motorisierten Rollstuhl und einen

rollstuhlgerechten Umbau eines Pkws dringend benötigt. Die veranstaltenden Vereine bedanken sich bei Annelies Wernitznig und der Pfarrfamilie Ambrosch, die sich, ohne lange zu zögern, bereit erklärten, das Konzert in jeder Weise zu unterstützen!

*Wiedenig Christian*

Im Bild: Der jubilierende Gailtaler Musikverein „Almrausch“ Mitschig beim Konzert in der Schneerosenkirche.



Quartett der Dorfmusik Mühldorf

## „Gemütliches Zomkem“

Ein „gemütliches Zusammenkommen“ war das Motto, unter dem die Dorfmusik Mühldorf in den örtlichen Kultursaal eingeladen hatte. Den Auftakt des abwechslungsreichen Programms aus Blasmusik, Gesang und Volksmusik gestaltete die „Königlich privilegierte Feuerschützengesellschaft“ aus Mühldorf am Inn gemeinsam mit der Dorfmusik. Weiter ging es mit dem Quartett der Dorfmusik, der „Platz'l Musi“ und dem Männerquintett Mühldorf. Durch das Programm führte Horst Pollak aus Pörtlach.

*Werner Ritzinger*



Im Rahmen des Galakonzerts verlieh die Stadt Klagenfurt Christian Hensel den Titel „Stadtkapellmeister“.



## Neuer Stadtkapellmeister für Klagenfurt

Klagenfurt hat einen neuen Stadtkapellmeister. Ab sofort wird der 29-jährige Christian Hensel die Landeshauptstadt als Stadtkapellmeister vertreten.

Mittels einstimmigen Stadtbeschlusses wurde der Klagenfurter in sein zukünftiges Amt gewählt. Die offizielle Verleihung durch den Bürgermeister Christian Scheider fand im Rahmen des Galakonzertes – mit „Meisterwerk“ von Tschaikowski bis Glenn Miller – im Konzerthaus am 6. Dezember statt. Eröffnet wurde das Konzert mit imposanten Klängen des „Großen Festmarsches“ von Richard Strauss, gefolgt von romantischen Melodien aus der „Carmen-Suite“. Vor der Pause lauschten die zahlreichen Besucher der anspruchsvol-

len „Ouvertüre 1812“ von Tschaikowski. Dem klassischen ersten Teil folgte eine moderne zweite Konzerthälfte mit „Birdland“, „The Olympic Spirit“ oder „Children of the Amazonas“.

Als musikalischer Leiter der Stadtkapelle Klagenfurt spornte Christian Hensel sein Orchester bereits im Vorjahr zu Höchstleistungen an und gewann 2014 die Bezirkskonzertwertung sowie die Landeskonzertwertung in der Wertungsstufe C. Für 2015 ist die Stadtkapelle Klagenfurt nominiert, beim Bundeskonzertwertungsspiel in Eisenstadt für Kärnten in der Wertungsstufe C anzutreten.

*Pia Sacherer*

## Thomas Glatzer

Mit 42 Jahren viel zu früh dem Leben entrissen wurde Thomas Glatzer, Flügelhornist der Trachtenkapelle Lieserhofen. Der passionierte Musiker war, neben seinem Engagement in der Trachtenkapelle, als leitender Mitarbeiter und EU-zertifizierter Ingenieur der Strabag auf Baustellen in ganz Europa unterwegs. Für seine Musikerkollegen bedeutet Thomas Glatzers Ableben einen schmerzlichen Verlust. Unter großer Anteilnahme der örtlichen Bevölkerung, seiner Arbeitskollegen, der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Trachtenkapelle Lieserhofen, die ihren Kollegen und Freund mit ergreifenden Trauerweisen auf seinem letzten Weg begleitete, wurde Glatzer auf dem Friedhof von Lieseregg beigesetzt. Die Anteilnahme des Vereins gilt den Hinterbliebenen, insbesondere seiner Familie und seinen drei Kindern.

L

QUALITÄT BIS INS  
DETAIL DURCH  
HANDGEMACHTE  
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN  
FRANK HAMMERSCHMIDT  
ALEXANDER MAINZ






# Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7  
Tel. 06462/2338, [www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)

MUSIKHAUS  
Lechner

Bischofshofen, Raiffelsenstr. 16  
Tel. 06462/3518  
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12  
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr  
[www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)



## Jubiläumskonzert des JBO Vösendorf

Zum 10-jährigen Bestehen des Jugendblasorchesters (JBO) Vösendorf veranstalteten die Musiker im Kultursaal Vösendorf ein großes Jubiläumskonzert. Unter der Leitung von Angelika Poszvek spielten 46 Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 21 Jahren zur Feier ihres runden Jubiläums.

Das Konzert stand unter dem Motto „Nacht der Filmmusik“. Es wurde mit Richard Strauß' „Also sprach Zarathustra“ aus dem Film „2001-Odyssee im Weltraum“ eröffnet. Der erste Solist des Abends war Moritz Krainz, der zu „Supercalifragilistic“ aus „Mary Poppins“ eine Tanzchoreographie präsentierte. Der 11-jährige Schlagzeuger steht derzeit im Wiener Ronacher für das Musical über das zauberhafte Kindermädchen auf der Bühne. Am

Programm standen unter anderem die Stücke „New York, New York“, „Meet the Flintstones“, „Magnificent Seven“, „Pippi Langstrumpf“, „Yellow Submarine“ und „Eye of the Tiger“. Vor dem letzten Stück „The Final Countdown“ kam Ausnahmetalent Florian Angerer, der an der Musikuniversität Wien stu-

diert, an die Reihe und sang „Hallelujah“ von Leonard Cohen. Das Publikum war begeistert und verlangte drei Zugaben von den Musikern.

Im Rahmen des Konzertes wurden den Teilnehmern des Kammermusikwettbewerbes außerdem ihre Teilnahmeurkunden verliehen.



46 Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 21 Jahren spielten beim Jubiläumskonzert in Vösendorf.

## 90 Jahre Stadtkapelle Weitra

Zu einem besonderen Bezirksmusikfest mit Marschmusikbewertung lud die Stadtkapelle Weitra in die örtliche Kuenringer-Kaserne, um ihr 90-jähriges Bestandsjubiläum abschließend gebührend zu feiern. Zehn Kapellen des Bezirks stellten sich der Bewertung. Die Tribüne mit den Ehrengästen war bis auf den letzten Platz gefüllt. Neben verschiedenen Politikern

konnte Bezirksobmann Karl Stütz auch Landesobmann Peter Höckner bei der Jubiläumsveranstaltung begrüßen. Den Dämmerchoppen gestaltete die Stadtkapelle Gmünd unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Erwin Höbarth. Am Abend sorgte die Blaskapelle „Pro. Mil“ bis nach Mitternacht für die Unterhaltung der Gäste.

*Karl Stütz*



Bürgermeister Robert Freitag überreichte Ehrenbürger Franz Krcal die Verleihungsurkunde und das Große Goldene Verdienstzeichen.

## Franz Krcal

Als Ehrung seiner Verdienste um die Marktgemeinde Hohenau an der March wurde der langjährige Obmann und derzeitige Ehrenobmann des „1. Musikvereins Grenzland Hohenau“, Franz Krcal, zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt. Die Auszeichnung war zuvor einstimmig im Gemeinderat beschlossen worden. Im Rahmen einer Feier wurde dem engagierten Musiker von Bürgermeister Robert Freitag das Große Goldene Verdienstzeichen überreicht.



Scharren seit 2014  
in den Startlö-  
chern des Vereins:  
Flora Weber,  
Alexander Krötzl,  
Thomas Elsigan  
sowie Johanna  
Kohl, Florian  
Poppinger und  
Lucas Döller.



## 500 Mal nicht nur den Marsch geblasen

Bei seiner Jahreshauptversammlung am Anfang des Jahres präsentierte der Musikverein Großhaselbach beeindruckende Zahlen: Knapp 500 Titel hatten die Musiker im Jahresverlauf 2014 aufgeführt. Ganze 133 Ausrückungen und Proben hatten die Musiker der Formation 2014 erfolgreich absolviert. Die drei erstmalig veranstalteten „Sommerkonzerte“ mit dem Musikverein Schweiggers ließen neue musikalische Klänge in das Schloss Schwarzenau und Schloss Schweiggers einkehren. Lange in Erinnerung wird den Musikern, unter Kapellmeister Josef Weber, auch die Marschmusikbewertung in Waldhausen bleiben. Als jüngster Stabführer des Bezirks führte Florian Weixelbraun erstmals die Kapelle an und marschierte schnurstracks zum „ausgezeichneten Erfolg“.

Wenn auch nur kurzfristig, gab es auch am Dirigentenpult einen Stabwechsel: Nachwuchs-Kapellmeisterinnen Marie-Therese Elsigan und Karin Kaltenböck dirigierten im vergangenen Jahr erstmals bei öffentlichen Auftritten.

Bei der Konzertwertung am Ende des Jahres schnitten die Großhaselbacher äußerst erfolgreich ab. Ihren Teil dazu beigetragen haben unter anderem die neuen Gesichter in den Musikerreihen: Lucas Döller, Flora Weber, Johanna Kohl, Thomas Elsigan, Alexander Krötzl und Florian Poppinger.

Auch 2015 ist der Kalender wieder dicht gedrängt. Ein Fixtermin ist das Pfi ngstkonzert am 24. Mai, ebenso das Niederösterreichische Volkskulturfestival „Aufhorchen“ in der Region ASTEG.

## Musikverein Gföhl zieht Bilanz

Die Musiker des Musikvereins haben ein abwechslungsreiches Jahr mit zahlreichen Ausrückungen und Auftritten hinter sich. Der musikalische Jahresabschluss und Start ins neue Jahr begann mit der CD-Präsentation beim Adventkonzert in der Gföhler Pfarrkirche.

Unter der Leitung von Kapellmeister Sepp Weber bekamen die Besucher des Konzerts neben zeitgenössischen Werken wie „Mountain Wind“ und „White-water Journey“ auch Ohrwürmer wie „One Moment in Time“, „Salzburger Schlittenpost“, „Amazing Grace“, „Merry Christmas Everyone“ und „Glorious Day“ zu hören. Petra Brandl und Heide Haindl stellten ihre neue CD mit dem Titel „Staae Zeit“ vor und präsentierten Titel wie „Für die Kinder dieser Welt“ oder „Mistletoe and Wine“. Die neue Formation „Blechane Stubenmusi“ präsentierte sich mit Arrangements von Kapellmeister Sepp Weber zu Liedern wie „White Christmas“ sowie verschiedenen Weihnachtsmedleys. Jochen Pulker führte durch das Programm.

Im Zuge des anschließenden Neu-

jahrskonzertes des Gföhler Musikvereins wurden langjährige Musiker mit dem Ehrenzeichen des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes ausgezeichnet. Der NÖBV-Bezirksobmann Alois Naber überreichte Claus Weber das Abzeichen in Bronze für seine 15-jährige Tätigkeit als Musiker, Waltraud Braun wurde für ihre 25-jährige Musikerkarriere mit der Auszeichnung in Silber geehrt, Gottfried Völker erhielt für 40 Jahre als aktiver Musiker das Ehrenzeichen in Gold. Bürgermeisterin Ludmilla Etzenberger, Landtagspräsident Hans Penz, Obmann Martin Aschauer, Bezirksobmann Alois Naber und Kapellmeister Sepp Weber gratulierten den Ausgezeichneten.

Den musikalischen Start ins neue Jahr eröffnete der Musikverein Gföhl gemeinsam mit der Gruppe „Cremser Selection“, unter anderem auch mit einigen zeitgenössischen Kompositionen. Kapellmeister Sepp Weber gestaltete und dirigierte einen Großteil des Konzertes mit Werken wie „Fanfare For The Third Planet“, „Music For Happiness“ oder „West Side Story“.

Natürlich durfte auch der traditionelle „Radetzky Marsch“ nicht fehlen. Die derzeit beim Blasmusikverband in Ausbildung stehenden Musiker, Christina Riegler und Dominik Völker, dirigierten zudem ihr jeweiliges Prüfungsstück für die Kapellmeisterprüfung im kommenden Juni. Besonders mit dem Stück „Du sollst deine Feinde lieben“, ein Heurigen-Rap von Peter Rauscher, das der Komponist im Rahmen des Konzerts selbst vortrug, begeisterte die „Cremser Selection“ das Publikum.



Mit 60 Musikern präsentierte der Gföhler Musikverein ein eindrucksvolles Neujahrskonzert.



Adventkonzert des Gföhler Musikvereins.



Bürgermeisterin Ludmilla Etzenberger, Gottfried Völker, Claus Weber, Bezirksobmann Alois Naber, Waltraud Braun, Kapellmeister Sepp Weber, Landtagspräsident Hans Penz und Obmann Martin Aschauer.

## Start ins 35. Jubiläumsjahr

Die Blasmusik Bucklige Welt Nord blickt auf ein erfolgreiches vergangenes Jahr zurück und startet mit voller Energie in ihr 35. Jubiläumsjahr 2015. Im vergangenen Vereinsjahr wurden die Geschicke des Vereins in jüngere Hände gelegt, Barbara Maier übernahm das Amt der Obfrau im Verein. Im Rahmen des Frühlingskonzerts wurde auch Obmann Johann Ostermann verabschiedet. Für sein 30-jähriges Wirken als Obmann des Vereins wurde ihm der Titel des Ehrenobmannes verliehen. Außerdem wurde ihm vom Niederösterreichischen Blasmusikverband die Ehrennadel in Gold überreicht.

Mit Stabführerin Ulrike Plochberger, die auch Bezirksstabführerin der Bezirksarbeitergemeinschaft (BAG) Baden-Mödling-Wr. Neustadt ist, erreichte die Kapelle bei den Marschmusikbewertungen innerhalb der letzten sechs Jahre insgesamt fünfmal einen ausgezeichneten Erfolg. Dafür wurde ihr vom Nie-



Hinten (v.l.): Obfrau-Stellvertreter Johann Raab, Kapellmeister Franz Buchegger und Archivar Maurus Wedl. Vorne: Stabführer-Stellvertreter Josef Fürst, Stabführerin und Bezirksstabführerin BAG Baden-Mödling-Wiener Neustadt Ulrike Plochberger, Ehrenobmann Johann Ostermann und Obfrau Barbara Maier

derösterreichischen Blasmusikverband das Stabführer-Leistungsabzeichen verliehen.

2015 feiern die Musiker das 35-jährige Bestandsjubiläum ihrer Formation. Von 25. – 27. September 2015 veranstal-

tet die Blasmusik Bucklige Welt Nord deswegen das Bezirksblasmusikfest der BAG Baden-Mödling-Wr. Neustadt mit Marschmusikbewertung in Wiesmath.

[www.blasmusikbuckligewelt.nord.at](http://www.blasmusikbuckligewelt.nord.at)

Barbara Maier



Melanie Tiller, Reinhold Weikertschläger, Rudolf Mayer, Franz Xaver Weigerstorfer, Franz Grobauer, Burghard Reiss, Gerhard Nothmüller und Verena Grath.

## Hohe Auszeichnung für Franz Xaver Weigerstorfer

Im Rahmen ihres Herbstkonzerts gratulierten die Mitglieder der Jugendkapelle Raabs an der Thaya ihrem Gründer und Ehrenkapellmeister, Franz Xaver Weigerstorfer, nicht nur zu seinem 80. Geburtstag, sondern würdigten auch seine Verdienste mit der höchsten Auszeichnung des Österreichischen Blasmusikverbandes, dem Verdienstkreuz in Gold.

Der Raabser Bürgermeister Rudolf Mayer bemerkte mit einem Schmunzeln, dass Franz Xaver Weigerstorfer bereits alle offiziellen Auszeichnungen der Stadt verliehen wurden. Trotzdem kam Mayer nicht mit leeren Händen und überbrachte das Große Wachssiegel der Stadt Raabs. Auch Regierungsrat Franz

Grobauer, Obmann-Stellvertreter des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes, dankte Weigerstorfer für seinen Einsatz für die Österreichische Blasmusik und überreichte ihm das Verdienstkreuz. Seitens der Bezirksarbeitergemeinschaft Horn/Waidhofen des NÖBV gratulierten Obmann Burghard Reiss und Obmann-Stellvertreter Reinhold Weikertschläger. Musikdirektor Franz Xaver Weigerstorfer ließ es sich auch nicht nehmen, die Jugendkapelle Raabs bei der Präsentation des von ihm komponierten Marsches „Treu zur Musik“ zu dirigieren. Das Publikum dankte dem Jubilar mit Standing Ovationen.

Reinhold Weikertschläger

## Weibliche Führung in Hainfeld

Die Stadtkapelle Hainfeld konnte die Suche nach einem neuen musikalischen Leiter erfolgreich abschließen. Nach einer öffentlichen Ausschreibung und ersten gemeinsamen Proben mit den Bewerbern wurde in der letzten Vorstandssitzung Nicole Klose zur neuen Kapellmeisterin der Stadtkapelle gewählt. Somit gibt es in der über 110-jährigen Geschichte des Vereins erstmals eine Dirigentin. Nicole Klose schloss vor Kurzem ihr Masterstudium der Instrumental- und Gesangspädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien ab. Bereits 2013 legte sie erfolgreich ihr Studium im Konzertsaxofon in Wien ab. Darüber hinaus hat die neue Kapellmeisterin zahlreiche musikalische und pädagogische Kurse vorzuweisen.



Rainer Engelschärmüller

## RUNDEL REPERTOIRE TIPP

www.rundel.at

### • Konzertmusik

CROSSBREED · Crossover über „Segne du Maria“ · Thiemo Kraas  
 KLANG DER ALPEN · Impressionen/Traditionen/Visionen · Kurt Gäble  
 PANTA RHEI · Ein Dorf im Fluss der Zeit · Markus Götz  
 JUBILÄUMSFANFARE · Golden Jubilee Fanfare · Kees Vlak  
 GOLDENE KAMERADEN · Marsch von James Barnes  
 GIUDITA · Romanza · Alfred Bösendorfer  
 MOUNTAIN WIND · Bergwind · Martin Scharnagl

### • Musik zur Weihnachtszeit

O SANCTISSIMA! · Festliche Weihnachtsmusik · Markus Götz  
 MENTIS · Kleine Adventsfantasie · Thiemo Kraas  
 LA NUIT DES CLOCHES · Französische Fantasie · Michel Carros  
 VENI EMMANUEL · Lateinisches Weihnachtslied · James L.Hosay  
 CINDERELLA'S DANCE (3 Haselnüsse für Aschenbrödel!) · arr. K.Gäble

### • Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

SCARBOROUGH FAIR · English Ballad · Heinz Briegel  
 BÉSAME MUCHO · Flügelhorn Solo · arr. Markus Götz  
 PURPLE RAIN · Rock Ballade · arr. Heinz Briegel

### • Traditionelle Blasmusik

AUF DER STELLE · Polka von Stefan Kühndorf  
 CHEBSKÁ-POLKA · František Vrsecky · arr. Jaroslav Zeman  
 NEUE WEGE · Polka von Martin Scharnagl  
 SALEMONIA · Marsch von Kurt Gäble

### • Compact Disc (CD)

BETHLEHEM · Das Musikkorps der Bundeswehr · Christoph Scheibling  
 O Sanctissima! · Mentis · Veni Emmanuel · Bethlehem ·  
 Weihnachten in den Bergen · Cinderella's Dance · u.a.

Weitere Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot  
 TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890  
 EMAIL info@rundel.de · INTERNET www.rundel.at

## NIEDERÖSTERREICH



Zu Gast bei den Proben zur Konzertbewertung in Hollabrunn: der 19-jährige, international renommierte, steirische Komponist Patrick H. Hahn.

## Grenzlandkapelle Hardegg feierte ihr 50-jähriges Jubiläum

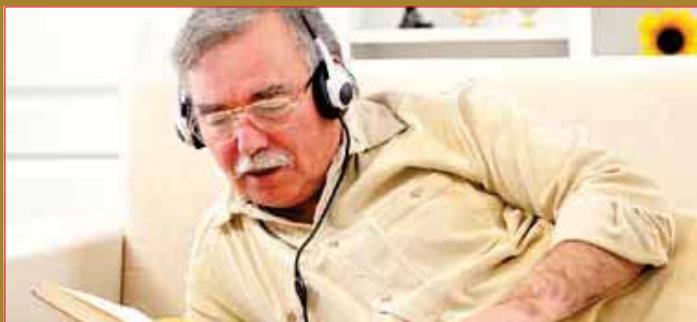
Die Grenzlandkapelle Hardegg schaut auf ein erfolgreiches 50. Bestandsjubiläum der Kapelle zurück. Neben der Fertigstellung ihrer neuen CD „Annus Jubilaeus“ im vergangenen Jahr organisierte die Musikerformation den Kammermusikwettbewerb der BAG Hollabrunn in Pleissing, bei dem die Kapelle mit insgesamt zehn Ensembles sehr erfolgreich vertreten war. Beim großen 50. Bezirksblasmusikfest in Niederfladnitz, mit 23 teilnehmenden Kapellen, präsentierte der Verein verschiedene Programmhöhepunkte. Bei der anschließenden Marschmusikbewertung erreichten die Gastgeber volle 95,5 Punkte.

Als einzige Zivilkapelle waren die Hardegger Musiker zum österreichischen Militärmusikfestival nach St. Pölten eingeladen worden. In der NV-Arena zeigten die Musiker, gemeinsam mit den Militärmusikkapellen und der Polizeimusik Niederösterreich, beim Gesamtspiel vor tausenden begeisterten Zusehern ihr Können. Im Sommer konnten sich die Musiker einer Nominierung zur „Cold Water Challenge“ natürlich nicht entziehen und stellten sich im Waldbad Hardegg der nassen Herausforderung. Außerdem wirkte die Kapelle 2014 bei fünf Hochzeiten, drei davon von Musikerkollegen aus den eigenen Reihen, mit.

Der letzte Programmpunkt im Jahreskreis war die Konzertbewertung in Hollabrunn, bei der die Grenzlandkapelle in Stufe D ganze 93,83 Punkte erreichte. Beim vorbereitenden Probenwochenende war der 19-jährige, international renommierte, steirische Komponist Patrick H. Hahn zu Gast.

Fotos bzw. CD-Bestellungen unter [www.grenzlandkapelle.at](http://www.grenzlandkapelle.at)

Johann Pausackerl



### Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?  
 Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?  
 Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!

**Wir wissen nur:  
 er arbeitet mit:**



### Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“  
 - wir senden Ihnen einen  
 kostenlosen Test-Zugangscode

[www.notendatenbank.net](http://www.notendatenbank.net)

... alles andere ist Kopie!



## Über 650 Teilnehmer bei Bläserakademie

Überaus erfolgreich verlief die Bläserakademie im Jahr 2014 in Oberösterreich. Rund 650 Musiker besuchten die zehn Seminare und Fortbildungsveranstaltungen des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes.

Mit „Sag nicht, was du weißt, aber wisse, was du sagst“ wurde die Seminarreihe eingeleitet und 79 Teilnehmer lauschten dem Vortrag von Walter Krenn. Das Fortbildungswochenende „Orchestration – eine Kunst nicht nur für Komponisten“ mit dem Schweizer Oliver Waspespi bildete den Schwerpunkt im zweiten Halbjahr. Beim Seminar „Gesang



Universitätsdozent Rainer Holzinger referierte zum Thema „Punktgenau funktionieren“.

und Blasorchester in Theorie und Praxis“ gab es für die Seminarteilnehmer Tipps zu diesem Thema. Mit dem Kurs

für neue Musikvereinsmitglieder „Gemeinschaft Erleben“ ging die Herbstrunde der Bläserakademie zu Ende.

### Ungewöhnlicher Einsatz

Einer neuartigen Herausforderung stellte sich das Jugendorchester Katsdorf/Engerwitzdorf mit seinem Einsatz als Live-Bühnenmusik für das Stück „Kommissar Dings“, aufgeführt von der Jugendtheatergruppe Katsdorf. Kapellmeister Markus Eckert und seine Musiker intonierten, passend zur Handlung, die aktuellen Konzertwertungstücke „Ironclad“ von Sean O’Loughlin und „Trails Of Glory“ von James Swearingen. Dazu kamen Me-

lodien aus verschiedenen Filmen wie „Mission Impossible“. Vor allem für das Arrangement für „Der Kommissar“ von Falco, bei dem die Schauspieler als Rapper auftraten, ernteten die Musiker viel Applaus.

*Christoph Enzinger*

Im Bild: Das Jugendorchester sorgte beim Stück „Kommissar Dings“ für die Bühnenmusik.



1. Halbjahr OÖ Blasmusikverband

## BLÄSERAKADEMIE

SEMINARE 2015 in Kooperation mit der OÖ Landesmusikdirektion

<p><b>Erste Schritte zum Instrumentieren und Arrangieren für Bläserensembles und Blasorchester</b> Do, 22. Januar 2015, 19 – 22 Uhr Schul- und Vereinszentrum Lindabach Referent: Kns. Fritz Neuböck</p> <p><b>Punkt genau funktionieren (Vertiefung)</b> Termin 1: Mi, 9. Februar 2015, 19 Uhr, LMS Ansfelden Termin 2: Mi, 25. Februar 2015, 19 Uhr, LMS Vocklabruck Referent: HMag. Dr. Rainer Holzinger</p> <p><b>Musikvermittlung in Zusammenarbeit mit dem OÖBV Bläserverband Ried</b> So, 28. Februar 2015, 9 – 17 Uhr, LMS Ried i. Innkreis Referent: Stefan Dünser</p> <p><b>Professioneller Computereinsatz mit Finale 2014 für Einsteiger</b> Sa, 7. März 2015, 10 – 16 Uhr, LMS Steyregg Referent: Christian Fürst, MA</p> <p><b>Management &amp; Marketing Grundlagen des Managements im Musikverein</b> Samstag, 21. März 2015, 10 – 17 Uhr LMS Wels Referentin: Dr. Petra Schneidewind</p>	<p><b>Bläser 7 Klasse!</b> Sa, 28. März 2015, 10 – 17 Uhr Probatskal des MV Peuerbach Referenten: Prof. Bernd Schubsacher, Bruno Schmidt</p> <p><b>Das Kirchenkonzert – Die Chance, mein Blasorchester ANDERS zu präsentieren</b> So, 11. April 2015, 9 – 18 Uhr Probatskal des MV Michaelnibach Referent: Kns. Johann Mäsenbichler Lehrorchester: MV Michaelnibach</p> <p><b>Jugendorchestercaching</b> So, 19. April 2015, 9 – 18 Uhr Veranstaltungszentrum Gamskirchen Referent: Landesjugendreferent Günther Reisinger</p> <p><b>Volkmusik für Bläser – Vom Jodler bis zum Blues</b> So, 18. Juli 2015, 9 – 18 Uhr Musikheim Neukirchen bei Altmünster Referent: Hans Rindberger</p>
---	--

**Infos und Kontakt:**  
**OÖBV Bläserakademie Hermann Pumberger**  
**0664 / 138 36 11**  
**mail: hermann.pumberger@gmx.at**

**Detaillierte Seminarbeschreibungen, Infos, Anmeldung: www.ooe-bv.at**  
 (Online-Anmeldungen bzw. mittels Link von den einzelnen Seminarbeschreibungen)

## Frühjahrskonzert mit Stargast Michaela Kovarikova

Beim kommenden Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Steyr, unter der Leitung von Kapellmeister Johann Grabner, am Sonntag, dem 15. März 2015, um 10 Uhr, im Stadttheater Steyr, wird die international bekannte Sängerin Michaela Kovarikova als Stargast zu hören sein.

Gemeinsam mit der Stadtkapelle Steyr wird Michaela Kovarikova das Publikum mit Stücken wie „Simply the Best“ von Tina Turner, „Thank You for the Music“ von ABBA, „Ich gehör‘ nur mir“

aus dem Musical „Elisabeth“ und weiteren Überraschungen das Publikum begeistern. Die Ouverture zur Operette „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß Sohn, die Ballettmusik „Saga“ von Kurt Gäble sowie Polkas und Märsche runden das Konzertprogramm ab.

*Robert Ecker*

### Karten:

bei allen Mitgliedern der Stadtkapelle Steyr, Tel. 0699/ 124 70 501, [www.stadtkapelle-steyr.at](http://www.stadtkapelle-steyr.at), allen oberösterreichischen Raiffeisenbanken, Ö-Ticket und [www.steyr-touristik.at](http://www.steyr-touristik.at). Vorverkauf: 12 Euro/Ticket, 14 Euro/Tageskarte.



Stargast beim Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Steyr – die international bekannte Sängerin Michaela Kovarikova.

## Come together der Blasmusik

Mit dem ersten „Come together der Blasmusik“ – veranstaltet von den Bezirksleitungen Grieskirchen und Eferding des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes – endete der Veranstaltungsreigen zum Oberösterreichischen Landesmusikfest 2014. Gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Blasmusikverband gab es einen Kompositionswettbewerb mit Bezug auf den Bezirk Grieskirchen.

Die Jury: Landes- und Bundeskapellmeister Walter Rescheneder, Ed de Boer aus Holland, Thomas Doss und Landeskapellmeister-Stellvertreter Fritz Neuböck, wählte folgende Sieger:

1. Preis: Alois Wimmer, Bad Schaller-

bach, Titel: „Jahuiii!“ sprach der Geist“.

2. Preis: Johann Johaneck, Trattenbach, Titel: „Friede für Österreich“.

3. Preis: Thomas Murauer, Hofkirchen an der Trattnach, Titel: „Rise and Fall“.

4. Preis: Michael Wahlmüller, Linz, Titel: „Von Kriegstreibern und Friedensengeln“.

Beim Festkonzert des Bezirks-Auswahlorchesters, unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Hermann Pumberger, wurden die Preisträger geehrt und ihre Kompositionen erstmals aufgeführt. Im Anschluss wurden verdiente Jungmusiker ausgezeichnet. Ganze 170 Nachwuchstalente durften sich

über ein Jungmusikerleistungsabzeichen freuen. Landes- und Bundeskapellmeister Walter Rescheneder moderierte das Festkonzert, Idee und Konzept stammen von Bezirkskapellmeister Hermann Pumberger.

Im Vorfeld des Konzerts hatte ein Jugendorchestertreffen der Bezirke Eferding und Grieskirchen stattgefunden. Nachdem sich die Jugendorchester einer Jury gestellt und Feedback zu ihrer Arbeit erhalten hatten, war der restliche Nachmittag mit diversen musikalischen Workshops, unter anderem mit Rupert Hörbst, gefüllt.

[www.grieskirchen.ooe-bv.at](http://www.grieskirchen.ooe-bv.at)



Die Jungmusiker der Markt- und Musikkapelle Haag am Hausruck freuen sich – mit den Ehrengästen – über die verliehenen Leistungsabzeichen.



Im Anschluss an den Wettbewerb gab es verschiedene Workshops für die Jugendorchester, unter anderem mit Rupert Hörbst.



Bundes- und Landeskapellmeister Walter Rescheneder, Johann Johaneck (2. Preis), Bezirkskapellmeister Hermann Pumberger, Thomas Murauer (3. Preis), Alois Wimmer (1. Preis), Bezirksobmann Walter Rebhan (v.l.).



Das Auswahlorchester des Bezirks führte, unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Hermann Pumberger, die Gewinner-Kompositionen des Wettbewerbs auf.



OÖBV-Präsident Josef Lemmerer überreichte dem scheidenden Bezirksobmann, Jörg Schusterbauer, das Verdienstkreuz in Gold des Österreichischen Blasmusikverbandes; rechts der neue Bezirksobmann, Markus Resch.

**Die neue Bezirksleitung**

Bezirksobmann Markus Resch (Musikverein Siebenbürger Vorchdorf)  
 Bezirksobmann-Stellvertreter Josef Leithner (Bürgerkapelle Bad Ischl)  
 Bezirkskassier Hannes Engl (Feuerwehrmusik Langwies)  
 Bezirksschriftführerin Nicole Ahammer (Musikverein Pinsdorf)  
 Bezirks-EDV-Referent Daniel Schachinger (Musikverein Grünau)  
 Bezirks-EDV-Referent-Stellvertreter Hans Gamsjäger (Trachtenmusik Kapelle Gosau)  
 Bezirksmedienreferent Herbert Greunz  
 Beirat Fritz Neuböck (Feuerwehrmusik Langwies)  
 Beirat Jörg Schusterbauer (Musikverein Pinsdorf)  
 Die Fachreferenten: Bezirkskapellmeister Manfred Röhler (Stellvertreter: Christian Radner, Hannes Doblmaier), Bezirksjugendreferentin Christa Doblmaier (Stellvertreter: Katharina Obermaier, Lukas Spiessberger), Bezirksstabführer Franz Gruber (Stellvertreter: Mathias Schrabacher), wurden unverändert wiederbestellt.

**„Hofübergabe“ im Bezirk Gmunden**

Bei der Generalversammlung des Blasmusikbezirks Gmunden legte Bezirksobmann Jörg Schusterbauer nach 18 Jahren an der Spitze sein Amt in jüngere Hände. Mit ihm legten auch seine Stellvertreterin Annemarie Feichtner, 12 Jahre im Amt, EDV-Referentin Margit Ohler, seit 15 Jahren in dieser Funktion, und Bezirkskassier Karl Prüssner, 18 Jahre im Amt, ihre Ämter zurück.

Der scheidende Bezirksobmann Jörg

Schusterbauer lobte in seiner Abschiedsrede rückblickend die einzigartige Teamarbeit der Musiker im Bezirk Gmunden. Der Präsident des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes, Josef Lemmerer, ehrte den scheidenden Bezirksobmann mit dem Verdienstkreuz in Gold des Österreichischen Blasmusikverbandes.

[www.gmunden.ooe-bv.at](http://www.gmunden.ooe-bv.at)

*Herbert Greunz*



Der neue Bezirksobmann, Marsch Resch, bedankt sich beim scheidenden Bezirksobmann, Jörg Schusterbauer, für die geleistete Arbeit.

**Volles Haus bei Herbstbläserntag**

Einen wahren Besucheransturm gab es beim Herbstbläserntag des Bezirkes Vöcklabruck im Kulturzentrum Timelkam, bei dem sich sechs Orchester der Bewertung stellten.

**Ergebnis:**

Stufe B:  
 Markt- und Musikkapelle Frankenmarkt: 134,70 Pkt.  
 Musikverein Rosenau/Seewalchen: 130,67 Pkt.

Stufe C:  
 Bürgerkorpskapelle Regau: 147,40 Pkt.  
 Trachtenkapelle Fornach: 139 Pkt.  
 Bürgermusik Mondsee: 138,70 Pkt.  
 Musikverein Ungenach: 131,40 Pkt.

[www.voeklabruck.ooe-bv.at](http://www.voeklabruck.ooe-bv.at)

*Fritz Strohbach*

**Drei „Musihochzeiten“ in Pischelsdorf**

Die letzte Musikerhochzeit in der Musikkapelle Pischelsdorf lag schon lange zurück. Umso erfreulicher war die Tatsache, dass es 2014 gleich drei „Musihochzeiten“ gab.

Die langjährige Marketenderin, Katharina Gann, gab Josef Thaller das Ja-Wort. Tubist Christian Huber führte seine Frau Barbara, zum Traualtar und Tenorist Helmut Hagn sagte: „Ja!“, zu seiner Kerstin. Natürlich ließen es sich die Musikerkollegen nicht nehmen, die Hochzeitsfeiern musikalisch zu begleiten und mit den drei Brautpaaren ihre neue Verbindung zu feiern.

[www.mk.pischelsdorf.net](http://www.mk.pischelsdorf.net)

*Victoria Schmerold*



Tenorist Helmut Hagn mit seiner Kerstin und Sohn Jonas.



Finale beim „Military Tattoo 2014“ in Birmingham.

## Auslandseinsatz in Birmingham

Als einzige Musikkapelle Österreichs nahm der Musikverein Lacken aus dem Bezirk Urfahr-Umgebung am „Military Tattoo 2014“ in Birmingham teil und war damit die zweite österreichische Musikkapelle überhaupt, die in Birmingham auftrat.

Das „Military Tattoo“ ist ein internationales Event mit verschiedensten bekannten Talenten, unter anderem mit Ballettkünstlern, Sängern, Musikgruppen aus Polen und Weißrussland sowie der „Band of the Royal Regiment of Scotland“.

Als schließlich die Lichter ausgingen und es hieß: „...the Lacken Band of

Austria“, war die Aufregung bei den Musikern aus Oberösterreich groß. Erstmals trat der Musikverein Lacken vor rund 10.000 Besuchern auf. Der immer wieder aufkommende Zwischenapplaus gab den Musikern Sicherheit für die rund 13 Minuten dauernde Show. Zum Finale gab es ein Gesamtspiel aller Musiker aus den teilnehmenden Nationen. Ein besonderes Highlight war das Stück „I am Australian“, bei dem die Musiker von mehr als 100 Dudelsäcken begleitet wurden.

In der Pause empfing die österreichische Honorarkonsulin Grete Neumeister die oberösterreichischen Musiker, die sie mit einer Linzer Torte überrasch-

ten. Auch ein Besuch der Musiker beim Bürgermeister von Birmingham durfte im Rahmen des Auslandsbesuchs nicht fehlen. Begleitet wurde der Musikverein Lacken von Bezirksobmann Edwin Wirthl.

Während des Flugs nach London gab es für ein Geburtstagskind unter den Musikern eine musikalische Überraschung. Hoch über den Wolken spielten die Musikerkollegen dem Jubilar ein kleines „Ständchen“, das unter den Passagieren und der Crew für Begeisterung sorgte.

[www.mv-lacken.at](http://www.mv-lacken.at)

[www.birminghamtattoo.co.uk](http://www.birminghamtattoo.co.uk)

*Nadine Füreder*



Kapellmeisterin Helene Redhammer und Obmann Christian Buttinger (links) vom Musikverein Eitzing übergaben den Spendenscheck.

## Spende statt Gastgeschenk

Bereits seit einigen Jahren ist es im Bezirk Ried im Innkreis üblich, statt den Gastgeschenken für die Musikkapellen den eingesparten Betrag für soziale Zwecke zu spenden. Nachdem im vergangenen Jahr das 56. Bezirksblasmusikfest des Musikvereins Eitzing, verbunden mit dem 120-jährigen Gründungsfest, fertig abgerechnet

worden war, hat der Musikverein nun dem Förderzentrum Pramet eine Summe von 2.000 Euro gespendet. Der Betrag wird für den Ankauf eines dringend benötigten Rollstuhls und für spezielle Lernmaterialien verwendet.

[www.mv-eitzing.at](http://www.mv-eitzing.at)

*Margit Zwingler*

## 50. Cäciliakonzert in Neumarkt

Ein halbes Jahrhundert nach dem Ersten Cäciliakonzert im Gasthof „Gerbl“ führte dieses Mal Kapellmeister Robert Eppenschwandtner die Musiker der Trachtenmusikkapelle Neumarkt durch das feierliche Jubiläumskonzert. Genau wie 50 Jahre zuvor der damalige Kapellmeister Franz Lindner begann auch der aktuelle Kapellmeister mit der Fanfare „Te Deum“, gefolgt vom Militärmarsch „Jetzt geht’s los“ von Franz Lehár. In seiner darauffolgenden Auftragskomposition vertonte Komponist Otto M. Schwarz den Neumarkter Marktbrand aus dem Jahre 1879, bei dem zwei Drittel der ganzen Marktgemeinde in Schutt und Asche gelegt worden waren. Im Rahmen des Konzertes wurden auch einige Auszeichnungen vergeben: Schlagwerker Reinhard Pollheimer erhielt das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, Querflötistin Lisa Weinbacher sowie Tenorhornistin Katrin Frauenschuh durften



v.l.: Obmann Florian Lerchner, Alexander Greger, Kapellmeister Robert Eppenschwandtner, Franz Lindner, Stefanie Erlinger, Christine Vogl, Georg Flöckner, Lisa Weinbacher und Reinhard Pollheimer.

das Abzeichen in Silber entgegennehmen. Das Musikerleistungsabzeichen in Bronze ging an den Oboisten Georg Flöckner, das Ehrenzeichen in Bronze für 10-jährige Mitgliedschaft wurde an Stefanie Erlinger und Christine Vogl überreicht. Für seine 60-jährige Mitgliedschaft wurde Ehrenkapellmeister Franz Lindner das Ehrenzeichen in Gold verliehen. Die Verdienstmedaille

des Österreichischen Blasmusikverbandes in Silber ging an Alexander Greger, von Bürgermeister Adi Rieger erhielt er außerdem das Ehrenwappen der Stadtgemeinde Neumarkt. Im Rahmen der Veranstaltung gab Marketenderin Lisa Klinger abschließend das Ende ihre Tätigkeit bekannt.

Julia Fuchs

## Neujahrskonzert im Lungau

Für einen musikalischen Start ins neue Jahr sorgten die Jungmusiker des Lungauer Bezirksblasorchesters. Unter der Leitung von Bezirkskapellmeister Peter Stiegler begann das Bezirksjugendblasorchester in der Festhalle Mauterndorf den Abend mit dem „Boccaccio Marsch“ von Franz von Suppé und der berühmten Ouvertüre der Oper „Der Barbier von Sevilla“. Mit der Polka „Loslassen“ von Michael Ziehrer sowie „An der schönen blauen Donau“ von Johann Strauß Sohn durften an diesem Abend auch die österreichischen Komponisten nicht feh-



Das Lungauer Bezirksjugendblasorchester startet musikalisch ins neue Jahr.

len. Nach der Pause zeigten die Musiker mit der „Concert Suite No. 2“ von Reinhard Summer und dem von Siegmund Andraschek komponierten Werk

„Balance“, dass sie für die Konzertwertungen im neuen Jahr bestens gerüstet sind.

Florian Ernst

## Abschluss eines ereignisreichen Jahres

Mit einem sehr anspruchsvollen Cäciliakonzert beendete die Trachtenmusikkapelle Bad Vigaun, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Hieronymus Bitschnau, ein ereignisreiches Musikjahr. Neben musikalischen Erfolgen wie der Teilnahme

an der Konzertwertung im Frühjahr und zahlreichen weiteren Auftritten bei Terminen wie der Eröffnung des neuen Kindergartens in Bad Vigaun blickten die Musiker außerdem auf eine Musikerhochzeit und die Teilnahme an der „Cold Water Challenge“ zurück.

Das Programm des abschließenden Cäciliakonzertes bestand aus Stücken wie „Kilkenny Rhapsody“, „Best of Rainhard Fendrich“ und der neuen Komposition von Kurt Gäble, „Klang der Alpen. Impressionen, Traditionen, Visionen“. Mit ihrem Auftritt zeigten auch die „Jungmusiker Bad Vigaun“, was sie können. Neben den zwei jungen Stabführern, Christoph Oberascher und Peter Weiß, wurden zwei verdiente Musiker ausgezeichnet. Matthias Wallmann wurde für 40 Jahre aktiven Dienst geehrt, Matthias Weißenbacher erhielt eine Ehrung für ganze 50 Jahre als aktiver Musiker.

Theresa Pichler

Foto: Michael Neureiter

Die beiden jungen Stabführer in Bad Vigaun: Christoph Oberascher und Peter Weiß.



## Neue Tracht und Festkalender zum Jubiläum

Sprichwörtlich aus allen Nähten platzte die Pfarrkirche St. Georgen bei Salzburg, als die örtliche Trachtenmusikkapelle zum traditionellen Cäciliakonzert einlud.

Das Kirchenkonzert stand mehrfach unter einem außergewöhnlichen Motto: Zum einen absolvierte Kapellmeister Johannes Hogger im Rahmen des Konzerts mit dem Stück „Gandalf“, einer Filmmusikbearbeitung der Stufe „schwer“, seine Abschlussprüfung des Studiums „Blasorchesterleitung“ am Landeskonservatorium Innsbruck. Zum anderen wurde das Jubiläumsjahr 2015 eingeleitet, indem sowohl die neue Tracht als auch der Festkalender vorgestellt wurden. Zusätzlich absolvierten die Musiker ein Konzertprogramm, das dem Anspruch einer Abschlussprüfung entsprechen musste. Von mysti-

schen Klängen der „Corsican Litany“, über klassische Highlights wie Mozarts „2. Satz – Klarinettenkonzert“, interpretiert von Solistin Sonja Abstreiter, bis hin zum Prüfungsstück wurde dem Publikum ein hochkarätiges Programm präsentiert. Abschließend dankten die Musiker der Trachtenmusikkapelle St. Georgen ihrem Kapellmeister, Hans Hogger, für seinen unermüdlichen Einsatz und gratulierten ihm zu seinem „ausgezeichneten Erfolg“ bei der Abschlussprüfung.

Herbert Hutzinger

Kapellmeister Hans Hogger absolvierte im Rahmen des Konzertes erfolgreich seine Abschlussprüfung.



## Emil Rieder verabschiedet sich

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nahm Emil Rieder am Cäciliakonzert der Trachtenmusikkapelle Bramberg teil. Für den Musiker der Salzburger Formation bedeutete der Auftritt zugleich seinen Abschied von der musikalischen Bühne.

Nach fast 14 Jahren im Verein und der Ausbildung unzähliger Klarinettenisten

und Saxofonisten verabschiedete sich der Musiker in den „Bramberger Ruhestand“.

Ein letztes Mal spielte er gemeinsam mit der Musikkapelle, unter der Leitung von Kapellmeisterin Gerti Proßegger, ein spannendes, anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm. Eröffnet wurde das Cäciliakonzert mit den Königsfanfaren aus der Oper „Fregidundis“, es folgte das Vorspiel aus der Oper „Hänsel und Gretel“. Als besondere Höhepunkte des Abends gab es ein Medley aus dem Musical „The Woman in White“ sowie die berühmte Farandole aus der „L'Arlesienne-Suite Nr. 2“ zu hören.

Im Rahmen der Veranstaltung ehrte die Trachtenmusikkapelle Bramberg die Leistungen ihrer Mitglieder im vergangenen Jahr. Manuel Kaltenhauser hatte 2014 den Stabführerkurs erfolgreich abgeschlossen, zudem wurden Schlagwerkerin Lisa Eichberger und Marketenderin Elke Brunner neu in die Reihen der Musikkapelle aufgenommen. Den Saxofonistinnen, Lena Maria Moser, Tanja Eichberger und Lisa Oberkofler, wurde das Leistungsabzeichen in Bronze überreicht, Claudia Hofer und Gregor Wurnitsch wurden für ihre 10-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Gerti Proßegger

Kapellmeisterin Gerti Proßegger, Emil Rieder und Obmann Albert Fritz (v.l.).



## Ein Fest der Posaune

Die Posaune stand im Mittelpunkt des diesjährigen Neujahrskonzerts in Birkfeld, organisiert von Bezirksjugendreferentin und Posaunistin Birgit Grabenbauer. Anstelle von Walzer, Polka und Marsch präsentierte das Posaunenensemble der KUNSTUNI Graz Werke von Anton Bruckner, Frigyes Hidas und dem zeitgenössischen Weinviertler Komponisten Daniel Muck. Die Stücke wurden vom Posaunenensemble der Kunstuniversität Graz auf musikalisch höchstem Niveau interpretiert. Einen besonderen Ohrenschaus stellte die „Rhapsodia Borealis – A Nordic Rhapsody“ von Sören Hyldgaard dar, intoniert von Wolfgang Strasser, Posaunist der Wiener Philharmoniker und Leiter des Ensembles. Höhepunkt des Abends waren Ausschnitte aus der „Walküre“ von Richard Wagner, in ei-



Posaunenensemble der Kunstuniversität Graz mit Leiter Wolfgang Strasser: Richard Brandstätter, Tobias Forster, Christian Godetz, Georg Leu, Markus Lindner, David Luidold, Roland Maitz, Christian Masser, Tomek Zabor, Bernadett Binder.

nem Arrangement von Jay Friedman, Solo-Posaunist des „Chicago Symphony Orchestra“, mit Wolfgang Strasser und

David Luidold, Posaunist im Grazer Philharmonischen Orchester, als Solisten.  
*Erhard Mariacher*



Musiverein „Harmonie“ Orts- und Werkskapelle Vogel & Noot Wartberg i. M.

### Konzert für Babsi

Aufgrund der bevorstehenden Gemeindefusion von Mitterdorf, Veitsch und Wartberg in Mürrzuslag erfand der örtliche Musikverein das Programm seines traditionellen Konzerts komplett neu. Unter der Leitung von Michael und Phillip Koller präsentierte der Musikverein „Harmonie“ Orts- und Werkskapelle Vogel & Noot sein „Konzert für Babsi“ – ein Wortspiel, das auf dem Namen der neuen

Großgemeinde „St. Barbara“ basiert. Mit „Also sprach Zarathustra“ und der „20th Century Fox Fanfare“ begannen die Musiker ihr Konzert. Neben mehreren modernen Stücken, dem „Barbara Marsch“ und den Marsch „Die neue Landlust“ von Kapellmeister Michael Koller, stellte besonders die Darbietung des Staatsmeisters auf der Steirischen Harmonika, Thomas Hasenberger aus Wartberg, ein musikalisches Highlight

dar. Auch die Big Band des Musikvereins „Harmonie“ und die Soli des ersten Saxofonisten, Rainer Doppelhofer, beeindruckten das Publikum. Herwig Brauneis führte als Moderator durch den Abend. Fans der Kapelle können sich schon jetzt auf eine Fortsetzung beim „Konzert für Wartberg“ am 28. März 2015 im Volkshaus in Wartberg freuen.  
*Angelika Kornberger*

## 90 Jahre Musikverein Stadl

Das Kirchenkonzert in der Pfarrkirche Stadl bildete einen würdigen Abschluss für das 90. Jubiläumsjahr des Obermurtaler Musikvereines Stadl. Der Auftritt, für den Kapellmeister Christian Steinwender mit den Musikern unter anderem ein Menuett von Ludwig van Beethoven, „Bella romanti-

ca“ von Steve Mc Millan und die Volksweise „Heb auf die Stimm“ vorbereitet hatte, wurde von Pfarrer Ewald Pristvec und von ihm ausgesuchten Texten ergänzt. Am darauffolgenden Cäcilien-Sonntag gestaltete der Musikverein die Messfeier mit. Bei der anschließenden Jahreshauptversammlung im Murtalerhof berichtete Kapellmeister Christian Steinwender von den musikalischen Aktivitäten des Vereins. Weiter ging es mit einer Auszeichnung: Jaqueline Weger erhielt für ihre 10-jährige aktive Tätigkeit als Musikerin das Ehrenzeichen des Steirischen Blasmusikverbandes. Danach dankte der Verein Erwin Ko-

wald, Klaus Hutton, Paul Steinwender, Martina Mohr und Franz Pfarrkirchner für ihr großes Engagement im Rahmen des vergangenen Jubiläumsjahres. Begonnen hatten die Jubiläumsfeierlichkeiten des 1924 gegründeten Vereines mit dem 17. Wunschkonzert, gefolgt von dem gemeinsamen Fest mit der Feuerwehr und der Marschwertung des Musikbezirks Murau.

Der Verein dankte Vizebürgermeister Wolfgang Schlick und seiner Mutter Elisabeth für die Unterstützung beim Kauf einer neuen B-Tuba und dem traditionellen „Schafaufbrateln“. Mit drei Märschen und einem gemeinsamen Mittagessen endete die Jahreshauptversammlung.

*Obermurtaler Musikverein Stadl*

Die Musiker des Musikvereines Stadl vor dem Kirchenkonzert.



## Austrian Clarinet Choir zu Gast in der Steiermark

Ein Erlebnis der besonderen Art bot das große Gastkonzert des Österreichischen Klarinettenchors „Austrian Clarinet Choir“ im steirischen Murau. Ende des vergangenen Jahres präsentierten die renommierten Musiker, unter der Leitung von Friedrich Pfatschbacher und Armin Suppan, im

Arbeiterkammersaal Murau und im „Kammgarntsaal“ im niederösterreichischen Möllersdorf ihr großes Können. Sängerin Birgit Pfatschbacher führte als Moderatorin durch den Abend und interpretierte mit dem Orchester die bekannten Arien „Ombra mai fu“ von Händel und „Habenera“ aus der

Oper „Carmen“ von Bizet. Anschließend präsentierte das 30-köpfige Klarinetten-Ensemble barocke Musik von Händel und Bach, romantische Musik von Mendelssohn und Astor Piazzollas „Primavera Portena“. Der Höhepunkt der Konzerte war am Beginn des zweiten Teils. Der Chefdirigent des Ensembles, Friedrich Pfatschbacher und der Deutschlandsberger Musiklehrer Armin Grundner interpretierten das romantische „2. Konzertstück“ von Mendelssohn in der Originalbesetzung mit Bassethorn und Klarinette, begleitet vom gesamten Klarinettenchor. Mit Standing Ovationen beendeten die Musiker ihre gut besuchte zweiteilige Konzertreihe.

Fritz Pfatschbacher (li.) und Armin Grundner.



## Spielerisch zur Blasmusik

Den Kindern die Arbeit im Musikverein näher zu bringen, war das Ziel des Treffens zwischen der Jungschargruppe St. Johann in der Heide

und des Trachtenmusikvereines Unterglutz. Die Musiker hatten die Kinder eingeladen, um ihnen im Rahmen einer kurzen Instrumentenvorstellung und eines Bewegungsspiels den Jahresablauf im Musikverein spielerisch zu demonstrieren. Besonders großen Spaß hatten die Kinder mit dem Flaschenorchester, unterschiedlich befüllten Limonadenflaschen, auf denen die Nachwuchstalente bekannte Kinderlieder nachspielten. Als Erinnerung an den gemeinsamen Nachmittag bastelten die Kinder

ein Tambourin und eine Panflöte. Der Abschluss des Projekts wird beim Konzert am 28. März 2015, um 19 Uhr, im Kultursaal der Gemeinde, in der Volksschule St. Johann in der Haide, präsentiert. Auf dem Programm stehen unter anderem „10 Kinderlieder für Chor und Blasorchester“ von Siegmund Andraschek, an denen sich auch die Jungschargruppe aktiv beteiligen wird.

Die begeistertesten Kinder mit ihren Betreuerinnen.



*Martina Schieder, Sandra Winkler*



Die Stadtkapelle Hartberg beim Weihnachtswunschkonzert.

## Wunschkonzert in Hartberg

Unter dem Motto „Blasmusik im Bigband-Sound“ präsentierte die Stadtkapelle Hartberg ihr zweiteiliges Weihnachtswunschkonzert, musikalisch geleitet von Kapellmeister Fritz Borecky. Gottfried Boisits, ehemaliger Solo-Oboist der Wiener Philharmoniker, führte als Moderator durch die zwei Konzerttage. Die zweiteilige Auftrittsserie begann mit der „Festmusik der Stadt Wien“ von Richard Strauß, arrangiert von Eric Banks, gefolgt von einem Auszug aus dem 4. Satz der Symphonie Nr. 9 „Aus der neuen Welt“ von Antonin Dvořák, in einem Arrangement von Karel Belohoubek. Mit der viersätzigen „Sixth Suite for Band“ von Alfred Ree, „Fantasy on a Hebrew Folk Song – Hava Nagila“ und dem Marsch „Die Regimentskinder“ von Julius Fučík schlossen die Musiker den ersten Konzertteil. Der zweite stand im Zeichen des Swing. Er begann mit „Sinatra“, einem „Best-Of“ des Entertainers. Mit dem Stück „St. Thomas“ von Sonny Rollins, in einem Arrangement von Reinhard Summerer, zeigten die fünf Solisten, Heinz Steinbauer am Alt-Sax, Herbert Monsberger an der Posaune, Helmut Tomschitz an der Querflöte, Kevin Weichselberger an der Trompete und Fritz Borecky am Tenor-Sax, ihr hohes Können in der Jazz-Improvisation. Mit „Phata Phata“, einem „Louis Armstrong Medley“ sowie „Tico-Tico“ von Zequinha Abreu, beides arrangiert von Naohiro Iwai, ging es beschwingt ins Finale. Der „Schönfeld-Marsch“ und der „Radetzky-Marsch“ als Zugaben beendeten das Weihnachtswunschkonzert 2014. In seinen Grußworten dankte der geschäftsführende Obmann Karlheinz Oswald der Stadtgemeinde Hartberg sowie den zahlreichen Unterstützern der beiden Konzerte.

*Fritz Borecky*

**JUFA**  
Hotels · Resorts  
Gästehäuser

# JUFA likes music!

**Profitieren Sie von 10 % Rabatt auf Ihre Probetage und Nächtigungen zu Auftrittszwecken!\***

Unser Angebot beinhaltet alles was Musikliebhaber brauchen – Übernachtung mit Vollpension, Proberaum inklusive, Sauna & Relaxräume und viele andere Annehmlichkeiten.

Detaillierte Informationen zu unseren JUFA's sowie unserer Musikausstattung finden Sie unter [www.jufa.eu/musik](http://www.jufa.eu/musik)

Geben Sie das **Codewort „Blasmusik Magazin“** an, um das Sonderangebot nutzen zu können!

\*Angebot gültig für Musikgruppen/Chöre ab 12 Personen, ausgenommen sind Kongresse- und Messezeiten sowie Großveranstaltungen, gültig nur auf Neubuchungen, nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar, nicht in bar ablösbar, gültig für Aufenthalte bis 31.12.2016. Ausstattung der Proberäume variiert je nach Standort.

Infos & Buchungen: JUFA Booking Center | +43 (0)5 / 7083 | [bookingcenter@jufa.eu](mailto:bookingcenter@jufa.eu) | [www.jufa.eu](http://www.jufa.eu)

**Maschinenring**  
Personalleasing

Die besten Mitarbeiter im Land

*Maschinenring-Marsch*

Bb-Klarinette 1

Wir freuen uns auf dich!

## Unsere Jobs spielen alle Stückeln

Komm zum Maschinenring

**Wir benötigen regelmäßig Fach- und Hilfskräfte in verschiedenen Branchen. Wir würden uns freuen dich bei uns zu begrüßen. Egal ob geringfügig, Teilzeit oder Vollzeit - wir haben für jeden den passenden Job!**

[www.maschinenring.at/personal](http://www.maschinenring.at/personal)  
f [maschinenring.personal](https://www.facebook.com/maschinenring.personal)



## Unspielbar gibt es nicht

Bereits zum vierten Mal legte der Musikbezirk Telfs seinen Schwerpunkt auf die Jugendarbeit und stellte, unter der organisatorischen Lei-

tung von Bezirksjugendreferent Florian Trenkwaller, ein Bezirksjugendblasorchester der Oberstufe zusammen. Vorrangiges Ziel des Projektes war es, die

Kameradschaft im Bezirksverband zu fördern und den jungen Talenten internationale sinfonische Konzertliteratur näher zu bringen. Unter der Leitung des Musikpädagogen, Kapellmeisters und Dirigenten des Jugendorchesters Landeck Wind, Stefan Köhle, studierte das Orchester sechs Werke ein. Neben dem Hauptkonzert im Sommer stellte das Bezirksjugendblasorchester Telfs die neue Pflichtliteratur beim Tiroler Jugendreferententag 2014 vor. Vor einigen Jahren noch als „unspielbar“ zurückgewiesen, beeindruckte das extra gegründete Orchester mit der Interpretation des Stücks „Aurora“ von Thomas Doss und zeigte, dass es für die begeisterungsfähigen Jungmusiker kein „unspielbar“ gibt.

*Bruno Haselwanter*



Für die Jugend im Musikbezirk Telfs gibt es kein „unspielbar“.

## Galakonzert der Original Tiroler Kaiserjägermusik

Das Orchester begeisterte im ausverkauften Saal Tirol des Congress Innsbruck in Anwesenheit von Alt-Erzbischof Dr. Alois Kothgasser, Landeshauptmann Günther Platter, Innsbrucks Bürgermeisterin Mag. Christine Oppitz-Plörer, Georg von Habsburg u.v.m. das internationale Konzertpublikum. Nach Begrüßung durch Obmann KR Dr. Josef Kantner führte Minister a. D. Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Töchterle durch den Abend.

Zu Beginn 2 Kompositionen von H. Apfalterer für das Gedenkjahr 2014

„Trauer-Trost-Hoffnung“ und das Solostück für Trompete und Tenorhorn „Die Kraft der Ruhe“ (Solisten Thomas Bliem, Gerhard Widmann). Diesen folgten der „Nibelungen Marsch“, die Ouvertüre „Wenn ich König wär“, die „Fächerpolonaise“ und der Walzer „Gold und Silber“. Aus der schlicht-ergreifenden Weise „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ hatte Apfalterer ein berührendes Arrangement für Solotrompete und Orchester geschaffen, das den 1. Teil des Galakonzertes mit Solist Werner Eberl beendete.

Im 2. Teil kamen nach „Summon the Heroes“ der griechische Marsch „I Ellada poté den pethainei“ und ein Auftritt der 4 Musiker aus Griechenland: Ioannis Karakalpakidis, Panayotis Politidis, Dimitrios Grigoriadis und Georgios Georgopoulos, einer der besten Bouzouki-Spieler. Melodien aus dem Oratorium „Axion Esti“ von M. Theodorakis, gesungen von Prof. Lefteris Grigoriadis, führten in die Schwere der griechischen Identitätsfindung. Lieder der griechischen Weltmusik spielten alle gemeinsam und nach „Alte Bekannte“ bildete der Konzertmarsch „Musik, Musik“ den offiziellen Schlusspunkt. Die zur Aufführung gekommenen griechischen Musikstücke wurden von H. Apfalterer für großes Blasorchester eingerichtet und arrangiert. Es war ein Abend der musikalischen Extraklasse, belohnt mit viel Applaus und Gratulation der Musikerpersönlichkeit Hannes Apfalterer und seinem hervorragenden Orchester.



Vier Profimusiker aus Griechenland auf traditionellen Instrumenten konzertierten gemeinsam mit der Kaiserjägermusik.

Foto: Reinhard Wieser



Foto: k.u.k. Postmusik Tirol

Die k. u. k. Postmusik Tirol vor dem Schlossberg in Graz.

## Internationales Postmusiktreffen in Graz

Sieben Postmusiken, zwei Postchöre und die Postmusik aus Marburg, die als Gastkapelle eingeladen war, trafen beim internationalen Postmusiktreffen in Graz aufeinander. Alle drei Jahre findet diese Veranstaltung in einem anderen Bundesland statt. Dieses Mal waren die steirischen Musikerkollegen an der Reihe. Zahlreiche Besucher und

Kapellen, darunter auch die k. u. k. Postmusik Tirol, hatten sich anlässlich des internationalen Treffens in den Gemäuern der Kasematten im Grazer Schlossberg eingefunden. Den Auftakt der Veranstaltung bildete die offizielle Eröffnung durch Landtagspräsident Franz Majcen und den Bürgermeister der Stadt Graz, Siegfried Nagl. In sei-

nen Grußworten bedankte sich der Generaldirektor der Österreichischen Post AG, Georg Pözl, bei den über 400 Mitgliedern der Postmusikvereine und lobte die gewissenhafte Arbeit der Obfrauen und -männer sowie Kapellmeister.

*Bernd Raitmair*



Die Stadtmusikkapelle Landeck spielte „Musik für den Frieden“.

[www.music-project.at](http://www.music-project.at)

## Musik für den Frieden

Die Stadtmusikkapelle Landeck hat mit ihren beiden Konzerten im Rahmen des Music Projekts 2014 einmal mehr gezeigt, dass ein Blasorchesterkonzert mit höchsten künstlerischen Ansprüchen und mit emotionaler Musik ein breites Publikum begeistern kann. Kapellmeister Helmut Schmid ist es gelungen, seine Musiker und vor allem die Solisten zu dauerhaften und allseits gelobten Leistungen zu führen. Das Motto war Programm: „Musik für

den Frieden“ – ein Beitrag zum Gedenken an den Beginn des I. Weltkrieges vor 100 Jahren. Mit dem „Königsmarsch“ von R. Strauss und „Invictus“ von Ph. Sparke wurde der Abend fulminant eröffnet. Ein Höhepunkt war das „T-Bone Concerto“ von J. d. Meij. Der erste Teil endete dramatisch und emotional mit „The Saga of the Lucky Dragon“. Die Ouvertüre zur „Leichten Kavallerie“ eröffnete beschwingt den zweiten Konzertteil. Mit „Mars dem Bringer

des Krieges“ wurde dann schnell klar, dass Musik Gefühle und auch Ängste beschreiben kann. „Die Tagbücher der Anne Frank“, von Otto M. Schwarz wurde vom Komponisten selbst dirigiert und ein Hauch der großen Musical-Welt war bei „Miss Saigon“ zu verspüren. Das Konzert endete mit einem besinnlichen Stück aus der neuen CD Produktion „Weihnachtszauber“ der Stadtmusikkapelle Landeck.

*Johanna Wohlfarter*

Foto: Hannes Kopp

# Jahresrückblick in Lauterach

## 173. Jahreshauptversammlung

Zur 173. Jahreshauptversammlung traf sich die Bürgermusik Lauterach im örtlichen Hofsteigsaal. Neben dem gesamten Vorstand, den Musikanten und zahlreichen Ehrenmitgliedern begrüßte Ehrenobmann Lothar Hinteregger auch Bürgermeister Elmar Rhomberg sowie Rafaela Berger vom

Kulturamt Lauterach bei der Veranstaltung. Anschließend wurde Flügelhornist und Trompeter Werner Hinteregger für seine 25-jährige Mitgliedschaft im Vorarlberger Blasmusikverband geehrt. Auch Dietmar Vonach, seit 30 Jahren Klarinettist in der Bürgermusik, wurde für seine Verdienste geehrt

und zum Ehrenmitglied ernannt. Im vergangenen Sommer hatte Anna-Lena Fink, seit 2014 Bekleidungsarchivarin, ihr Amt als Jugendreferentin zurückgelegt. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde Christina Metzler als Nachfolgerin gewählt. Susanne Flatz, vier Jahre lang Beirätin und im Team für Öffentlichkeitsarbeit tätig, legte ebenfalls ihr Amt nieder. Als ihr Nachfolger wurde Simon Flatz in den Vereinssausschuss gewählt. Ehrenobmann Lothar Hinteregger bedankte sich bei den Funktionären und Musikern für ihren Einsatz. Zum Abschluss des Abends würdigten Bürgermeister Elmar Rhomberg und Rafaela Berger die intensive Arbeit der Bürgermusik und gratulierten noch einmal zu der hervorragenden Leistung bei den Landeswertungsspielen in Dornbirn.



Werner Hinteregger wurde für 25 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt.



Dietmar Vonach erhielt eine Ehrung für 30 Jahre als Klarinettist in der Bürgermusik.

## Dreikönigskonzert der Jugendkapelle

Traditionell zum Jahresbeginn veranstaltete die Jugendkapelle Lauterach ihr 21. Dreikönigskonzert. Die beiden Jugendreferenten, Johannes Hinteregger und Christina Metzler, führten gekonnt durch das Programm. Unter der musikalischen Leitung von

Martin Schelling und Thomas Jäger spielten die 65 jungen Musikanten im Alter von acht bis 20 Jahren voller Begeisterung vor dem Publikum im Hofsteigsaal Lauterach. Zur Überraschung von Ehrenkapellmeister Martin Schelling wurde das Stück „Marsch der irischen Dragone“ kurzerhand von den jungen Musikern abgeändert. Stattdessen sang ihm die Jugendkapelle zu Ehren seiner 20-jährigen Funktion seine Komposition „Kenn i di wohl“ mit

neuem, maßgeschneidertem Text für den Kapellmeister. Danach überreichte die Jugendkapelle ihm ein kleines Dankeschön für seine jahrelange Arbeit. Vor der Pause wurden 25 Musiker der Jugendkapelle mit den Leistungsabzeichen Junior in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet.

Nach der Pause ging es mit „Hedwig's Theme“ aus dem Film „Harry Potter“ oder Prof. Googleheimers Klarinettenpolka weiter. In einem Interview blickten die Jugendreferenten mit Fagottistin Judith Stadelbauer und Trompeter Jan Kühne auf das vergangene Jahr zurück. Großer Dank gilt Ehrenkapellmeister Martin Schelling, Vizekapellmeister Thomas Jäger und Kapellmeister Matthias Schmidt für ihren unermüdlichen Einsatz für die Jugendkapelle.



Geschenkübergabe an Martin Schelling

## Cäcilienkonzert der Bürgermusik

Mit dem Marsch „Per Aspera ad Astra“ spielte sich das mehr als 80-köpfige Blasorchester der Bürgermusik Lauterach bereits zu Beginn der traditionellen Cäcilienkonzerte in die Herzen der Zuhörer. Das Programm der Kapelle stellte das insgesamt über 52-jährige Wirken der drei Dirigenten: Alois Herbst, Martin Schelling und Mathias Schmidt, ins Zentrum der diesjährigen Konzerte.

Gekonnt moderiert durch Ehrenobmann Lothar Hinteregger war das Stück „The Sword and the Crown“

von Edward Gregson das musikalische Highlight des ersten Konzertteils. „The Fiddler on the Roof“, Melodien aus dem Musical „Chess“ und „Innuendo“ von Queen prägten den zweiten Teil des Konzerts. Mit dem Cäcilienkonzert 2014 schloss die Bürgermusik Lauterach ein sehr intensives und erfolgreiches Jahr ab – den Höhepunkt des vergangenen Vereinsjahr bildete der Sieg bei den Landeswertungsspielen des Vorarlberger Blasmusikverbandes.

*Susanne Flatz*



## Weihnachtsstimmung

Für eine stimmungsvolle Advents- und Weihnachtszeit sorgte die eigens von Vizekapellmeister Thomas Jäger organisierte Weihnachtsbläsergruppe Lauterach. Vor Ort und in den umliegenden Gemeinden waren die Musiker bei zahlreichen Weihnachtsmärkten und -feiern unterwegs und

sorgten mit ihren Darbietungen für besinnliche Stimmung. Auch direkt am 24. Dezember waren verschiedene Bläsergruppen in Lauterach unterwegs und stimmten, unter anderem nach der Mette bei der Klosterkirche und der Pfarrkirche St. Georg, auf den Heiligen Abend ein.

*Susanne Flatz*



# Genau hier!

## 140.000 Musiker

Dem Österreichischen Blasmusikverband gehören über 2.000 Blasmusikkapellen mit mehr als 140.000 Musikern an!

Nur mit der Fachzeitschrift **BLASMUSIK** erreichen Sie **alle** Blasmusikvereine Österreichs und deren Mitglieder!

### BLASMUSIK

Das führende Magazin der Blasmusik im deutschsprachigen Raum

Mehr Informationen über alle Werbemöglichkeiten in der **BLASMUSIK**:

tuba-musikverlag  
7400 Oberwart  
Evang. Kirchengasse 5/26B  
Tel. 05/7101-220  
office@tuba-musikverlag.at

## Hexen, Mythen und Zauberei

Eine magische Darbietung erlebten die Besucher des Cäcilienkonzerts 2014 der Trachtenkapelle Gantschier. Musikalisch eröffnet wurde das Konzert von der Jungmusik „Gagla & Tö“. Die Musiker entführten ihre Zuhörer aus dem Polysaal Gantschier in eine Welt voller Zauberer, Feen, Hexen und

Hobbits. Sieben Jungmusikanten durften sich über die Verleihung eines Juniorabzeichens freuen und die Trachtenkapelle, unter Kapellmeister Andreas Stross, nutzte den Anlass, um Musiker Elmar Köberle für seine 40-jährige Vereinstätigkeit zu ehren. Neben den Vorstandsmitgliedern lobten auch Bürger-

meister Martin Vallaster sowie Otmar Müller, Landesobmannstellvertreter des Vorarlberger Blasmusikverbandes, die Leistungen des langjährigen Musikers. Pfarrer Hans Tinkhauser führte als Moderator durch den Abend.

*Martin Sadjak*

Übergabe der Jungmusiker-Leistungsabzeichen (Bild links) und Ehrung von Elmar Köberle für 40 Jahre als Blasmusiker.



## Generalversammlung des Musikvereins Lochau

Bei der Generalversammlung des Musikvereins Lochau blickten die Musiker auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Vorstand Wolfram Baldauf, Kapellmeister Matthias Walser, Jugendreferentin Sabrina Egger, Kassier Volker Stefani und Schriftführerin Caroline Stefani trafen sich im Sportheim Am Hoferfeld, um über das vergangene Vereinsjahr Bilanz zu ziehen. Für die 45 aktiven Musi-

kanten war 2014 mit 44 Proben und 30 Ausrückungen ein ausgefülltes und bewegtes Vereinsjahr. Unterstrichen wurde bei der Generalversammlung besonders die Bedeutung der über 400 unterstützenden Mitglieder.

Auch die Musikvereinsjugend mit derzeit 33 Lehrlingen präsentierte ihre Qualitäten bei den Auftritten mit den „Jungen Leiblachtalern“ oder den „Lo-

chauer Blossbälgen“. Neu in den Verein aufgenommen wurden Querflötistin Julia Kaufmann, Maria Lalazarova an der Oboe und Saxofonistin Corinna Rädler. Die Besten unter den Ausrückungs- und Probenbesuchern waren Roger Schmid, Hubert Lissy, Patrick Hutter und Volker Stefani. Als neue Jugendreferenten wurden Michaela und Michael Schmid bestimmt.

*Manfred Schallert*



Die Vereinsverantwortlichen des Musikvereins Lochau mit Kapellmeister Matthias Walser, Vizevorstand Achim Langeegg, Vorstand Wolfram Baldauf, Schriftführerin Caroline Stefani und Kassier Volker Stefani (v.l.).



Neuaufnahmen im Musikverein Lochau: Julia Kaufmann (Querflöte), Maria Lalazarova (Oboe) und Corinna Rädler (Saxofon).

## Kurt Vogelmann

Mit tiefer Trauer musste der Musikverein Kennelbach vernehmen, dass Ehrenmitglied und Ehrenringträger Kurt Vogelmann am 25. November 2014 verstorben war. Kurt war über 60 Jahre aktiver Musiker, spielte mit großer Begeisterung Tenorhorn, Posaune sowie Bass und war als Chronist und Vize-Obmann im Verein tätig. Beson-

ders in den letzten Jahren war er – neben den Auftritten in großer Besetzung – bei vielen Einsätzen kleinerer Partien dabei. Seine Musikerkollegen haben mit Kurt einen wunderbaren Musikkameraden verloren und werden ihn stets in bester Erinnerung behalten.

*Armin Stefani*





Xylo Classics –  
Gerd Bogner /  
Solist: Pascal  
Jäger.

## Musikalisches Highlight zum Abschluss des Jubiläumsjahrs

Den Abschluss des Jubiläums „200 Jahre Bürgermusik Rankweil, 50 Jahre Jugendkapelle“ bildete das Gemeinschaftskonzert der beiden Kapellen am vierten Adventssonntag. Unter der Leitung von Kapellmeister Lukas Nussbaumer eröffnete die Jugendkapelle im vollbesetzten Vinomnaal den

musikalischen Gaumenschmaus. Die motivierten und fleißigen Jungmusiker zeigten ihr Können. Jugendleiterin Susanne Entner durfte insgesamt zwölf Jungmusiker-Leistungsabzeichen an die Jungmusikanten überreichen: fünf Mal Junior, drei Mal Bronze und vier Mal Silber. Unter der erstmaligen Leitung

des erfahrenen Kapellmeisters Gunt-ram Sauerwein belohnten die Zuhörer nicht nur das Solo-Stück mit Pascal Jäger am Xylophon, sondern auch die weiteren Musikstücke mit begeistertem Applaus. Zum Abschluss versetzte der Titel „Happy Christmas“ das Publikum in weihnachtliche Stimmung.



## Konzert mit After-Show-Party in Bregenz

Ein Unterhaltungskonzert der besonderen Klasse bot die Stadtmusik Bregenz im örtlichen Gössersaal. Kapellmeister Karl Fend und seine Musiker präsentierten dem Publikum ein vielfältiges Programm. Gerhard Widmann begeisterte mit seinem Solostück auf dem Tenorhorn, gemeinsam mit seinen Musikerkollegen brillierte er in dem Werk „Gottfried auf Reisen“. Obmann Thomas Winzek hieß unter anderem Kulturstadträtin Judith Reichart, Vereinsamtsleiter Klaus Allmayer, Ehrenkapellmeister Heinz Widmann und Peter

Hagspiel unter den zahlreichen Gästen willkommen.

Erstmals gaben auch Schüler der Bläserklasse Weidach drei Musikstücke zum Besten. Der bekannte Kontrabassist, Martin Deuring, leitete die jungen Musiker an. Im Anschluss an das Konzert gab es im Bregenzer Stüble eine Konzert-After-Show-Party. Unter dem Motto: „Du bischt vu Bregaz“ wurde getanzt und gefeiert. Ein DJ sorgte dabei für die richtige Musik. Das nächste Konzert ist bereits für 11. April 2015 im Festspielhaus in Bregenz geplant. *Thomas Winzek*

## Musikverein Kennelbach

Zahlreiche Zuhörer waren der Einladung von Obmann Dietmar Grabher in den Schindlersaal gefolgt, um das Konzert des Musikvereins Kennelbach live mitzuerleben. Die Musiker, unter Kapellmeister Christian Purin, eröffneten ihr Konzert mit dem Traditionsmarsch „Herzegowina“. Danach folgten Stücke wie „Sedona“, „Tanz mit dem Teufel“ und „Fiddler on the Roof“. In der Pause wurde Fähnrich und Ehrenmitglied Egon Böhler für seine 50-jährige aktive Tätigkeit im Musikverein geehrt. Die goldene Ehrenspange vom Vorarlberger Blasmusikverband war ihm bereits beim Ehrenabend des Blasmusikbezirkes Bregenz überreicht worden. Sandro Rist erhielt das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze. Mit dem „Knödelrap“, bei dem Lukas Lässer sein Können als Schlagwerker unter Beweis stellte, wurde der zweite Teil des Konzerts eröffnet. Erst nach zwei Zugaben ließen die Zuhörer am Ende die Musiker die Bühne verlassen. *Armin Stefani*



Jubilär Egon  
Böhler wurde für  
seine 50-jährige  
Musikerkarriere  
geehrt.



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE





# „Danke Herbert“

## Musikalischer Abschied von Kapellmeister Herbert Klinger

Unter dem Titel „In the Mood“ führte Kapellmeister Herbert Klinger durch sein letztes Konzert als musikalischer Leiter des Musikvereins Leopoldau. Beim Herbstkonzert im Haus der Begegnung in Floridsdorf, Wien, setzte der scheidende Kapellmeister bei seinem letzten Auftritt mit der Kapelle auf klassische Stücke von Komponisten wie Johann Strauß Sohn

und Giuseppe Verdi. Nach der Pause begeisterte der Musikverein mit Swing-Stücken wie „Mack the Knife“ oder einem Medley der Big Band-Legende Glenn Miller. Die knapp 30 Jungmusiker der „Orange Corporation“, unter der Leitung von Gerhard Bergauer, stellten an diesem Abend ihr Können eindrucksvoll unter Beweis. Moderatorin des Abends war Theresia Haiger,

auch gesanglich begeisterte sie mit dem Duett „Something Stupid“, gemeinsam mit Kapellmeister Herbert Klinger. Als Nachfolger von Kapellmeister Herbert Klinger, der in seine Heimat zur Stadtkapelle Hollabrunn zurückkehrt, übernahm sein bisheriger Stellvertreter, Wolfgang Bergauer, das Amt des musikalischen Leiters beim Musikverein Leopoldau.

## Abendkonzert der Polizeimusik Wien

Mit „Musik der etwas anderen Art“ überraschte die Polizeimusik Wien unter Dirigent Landeskapellmeister Herbert Klinger ihre Zuhörer bei ihrem dritten Abendkonzert im Odeon Theater. Vor ausverkauftem

Haus präsentierten die Musiker am Anfang ihres Konzerts die „Candide Ouvertüre“ von Leonard Bernstein. Die ersten musikalischen Gäste des Abends – das „Louie’s Cage Percussion Ensemble“, bestehend aus sechs Musikern von

verschiedenen Orchestern und Bands – zogen die Besucher nicht nur mit ihrem virtuoson Schlagwerkspiel in ihren Bann, sondern begeisterten auch mit witzigen Schauspieleinlagen. Mit Musikstücken wie „Bekanntnisse einer Burenwurst“ von Robert Brunlechner präsentierte sich das Ensemble von seiner skurrilen Seite. Das „Mobilis Saxophonquartett“ begeisterte mit dem eigens komponierten Konzert von Thomas Doss. Mit dem Stück „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saens und mit Texten von Lortot entführten die Polizeimusik Wien und Sprecher Gerhard Hofbauer das Publikum in den Dschungel und schlossen das Konzert mit einer musikalischen Einstimmung für die Faschingszeit.





# LIECHTENSTEIN

Liechtensteiner Blasmusikverband  
Mareestrasse 3, FL-9490 Vaduz, Tel. 0041/794537971

Redaktion: Rebecca Lampert  
info@blasmusik.li [www.blasmusik.li](http://www.blasmusik.li)

## Kapellmeistertag: Akustische Experimente

Unter dem Motto: „Kann ich meinen Ohren trauen?“, stand der Kapellmeistertag des Wiener Blasmusikverbandes im Institut für Wiener Klangstil (Musikalische Akustik) an der Universität für Musik und darstellende Kunst. Landeskapellmeister Herbert Klinger hieß neben den zahlreich erschienenen Kapellmeistern auch die Teilnehmer des laufenden Kapellmeisterkurses bei der Veranstaltung willkommen.

Neben allgemeinen Themen wie der Konzertwertung, der Faszination Blasmusik im Konzerthaus und den AKM-Meldungen lag der Schwerpunkt des Kapellmeistertages auf dem Bereich der akustischen Phänomene. Universitätsprofessor Gregor Widholm entführte die Teilnehmer in die spannende Welt der Töne und Klänge. Im Rahmen einer Demonstration wurde den Teilnehmern vor Augen und Ohren geführt, wie schwierig es bei verschiedenen Tonfrequenzen ist, die passenden Oktaven und Obertöne zu finden. Bei einem Rundgang am Institut versetzten vor allem der komplett schalldichte Raum und die Lasermessung der Musikinstrumente ins Staunen.



## Jubilarenfeier des Liechtensteiner Blasmusikverbandes

Die diesjährige Jubilarenfeier des Liechtensteiner Blasmusikverbandes fand im „MuseumMura“, im Mehrzweckgebäude Mauren-Schaanwald, statt.

Im Vorfeld der Feier wurden die Jubilare, die Präsidenten der teilnehmenden Vereine und deren Stellvertreter sowie die Ehrenpräsidenten, Josef Büchel und Anton Gerner, zu einer einstündigen Führung durch das Museum, in dem zahlreiche Kulturgüter des dörflichen Lebens ausgestellt sind, eingeladen.

In seiner anschließenden Ansprache verlieh Verbandspräsident Christian Hemmerle seinem Stolz Ausdruck, dass so viele Jubilare und Ehrenmitglieder der Einladung gefolgt waren. Als größter Kulturverband Liech-

tensteins zeige die Organisation immer wieder, wie die Blasmusik Generationen verbinde. Vor allem die Jubilare hätten jahrelang als Vorbilder gewirkt und „unzählige Jugendliche durch ihre Erfahrung und Liebe zur Blasmusik auf einem wichtigen Teil ihres Lebenswegs begleitet“.

Das anschließende Abendessen im nahe gelegenen Restaurant „S3“ rundete den Anlass ab. Verbandspräsident Christian Hemmerle und Jugendreferent Daniel Oehry nutzten die Gelegenheit, in die Zukunft des LBV zu blicken und über geplante Projekte zu informieren.

Musikalisch umrahmte „s'murer klarinetta-quartett“ mit Sarah Marock, Julia Marock, Sylvia Mitchell und Rebecca Senti die Feier.

*Rebecca Lampert*

Zahlreiche Jubilare und Ehrenmitglieder folgten der Einladung des Liechtensteiner Blasmusikverbandes zur Jubilarenfeier.



Größtes  
Musikfachgeschäft  
Oberschwabens

100 %  
MUSIK

[www.musikhaus-lange.de](http://www.musikhaus-lange.de)

Ravensburg  
**Lange**  
GmbH

Musikhaus Lange GmbH  
Marktstraße 27 88212 Ravensburg  
Tel. 0049-751-359000 info@musikhaus-lange.de



## Premiere für das neue Bezirksblasorchester

Mit einem facettenreichen musikalischen Programm begeisterten das neu gegründete Süd-Osttiroler Bezirksblasorchesters „40+“ schon bei seinem ersten Auftritt am Stephans-tag im vollbesetzten Gustav-Mahler-Saal, in Toblach. Kurz darauf wiederholten die Musiker ihren Konzerterfolg im Tauerncenter in Matrei, in Osttirol. In sechs gantägigen Proben hatten die Musiker ein anspruchsvolles Programm

erarbeitet. Radio-Moderator und Kapellmeister Erich Pitterl führte durch den Abend.

Die neu gegründete Musikerformation entstand aus der engen Freundschaft zwischen dem Südtiroler Bezirk Bruneck und den drei Osttiroler Nachbar-Musikbezirken: „Lienzer Talboden“, „Iseltal“ und „Pustertal Oberland“. Fast alle 75 Musiker des Bezirksblasorchesters des Bezirksblasorchesters „40+“

sind über 40 Jahre alt und stammen aus Pustertaler und Osttiroler Musikkapellen.

„Fridl Pescoller und Martin Gratz haben es geschafft, das Beste aus dem Klangkörper herauszuholen“, zeigten sich die Bezirksobmänner Hans Hilber, Adolf Mayr, Andreas Berger und Stefan Klocker begeistert von den Darbietungen der Musikantinnen und Musikanten.



Martin Gratz (im Bild am Dirigentenpult) und Fridl Pescoller erarbeiteten ein unterhaltsames Programm für das Premierenkonzert in Toblach.



Im Tauerncenter in Matrei, Osttirol, wiederholte das Süd-Osttiroler Bezirksblasorchester „40+“ seinen ersten Konzerterfolg.

## Musikalisches Geburtstagsgeschenk

Ein besonderes Geschenk machte Komponist Sepp Leitinger der Obfrau des Vereins „RollOn Austria – Wir sind behindert“, Marianne Hengl, zum

50. Geburtstag. Zu Ehren der Leistungen Hengls, die seit ihrer Geburt an Gelenkversteifungen leidet und deswegen im Rollstuhl sitzt, komponierte

Leitinger den Konzertmarsch „Gipfel-Sieg“. Das Stück wurde von der TV-Gesprächsserie inspiriert, die Marianne Hengl vor zwei Jahren gemeinsam mit der ORF-Journalistin Barbara Stöckl ins Leben gerufen hatte. In der Talk-Show „Gipfel-Sieg“ auf ORF III sind jeweils ein prominenter und ein behinderter Mensch zum Gespräch eingeladen, die über persönliche Etappensiege und Erfolgserlebnisse erzählen.

Hengl, die 1964 in Saalfelden, Salzburg, geboren wurde, wohnt mit ihrem Mann Stefan in Axams, Tirol. Als Obfrau des Vereins „RollOn Austria – Wir sind behindert“ setzt sie sich österreichweit für die Bedürfnisse behinderter Menschen ein. *Stephan Niederegger*

Marianne Hengl (Mitte) freute sich mit Erich Pitterl, Martin Gratz, Hans Hilber, Adolf Mayr, Andreas Berger, Fridl Pescoller und Stefan Klocker (v.l.) über die Uraufführung des ihr gewidmeten Konzertmarsches „Gipfel-Sieg“ von Sepp Leitinger.



# Termine

## 31. Jänner

Sitzung des erweiterten LV-Vorstandes, 9 Uhr, Grillhof, Vill

18. Oberösterreichischer Blasmusikskitag des ÖÖBV, 11.30 Uhr, Hutterer Höss, Hinterstoder, Oberösterreich

Verleihung der JMLA, 13.30 Uhr, Mehrzweckhalle Burgkirchen, Oberösterreich

## 1. Feber

Bezirksjahreshauptversammlung Perg, 9 Uhr, Hoftaverne, Windhaag bei Perg, Oberösterreich

## 9. Feber

Verleihung der JMLA, 9 Uhr, Sporthalle, Andorf, Oberösterreich

## 22. Feber

Bezirksgeneralversammlung Wels, 10 Uhr, Gasthaus Gruber, Gunskirchen, Oberösterreich

## 28. Feber

Bezirksversammlung Braunau, 13.30 Uhr, Gasthaus Gramiller, Höhnhart, Oberösterreich

## 1. März

Bezirksversammlung Steyr, 9.30 Uhr, Gasthaus Mandl, Ternberg, Oberösterreich

## 8. März

Generalversammlung des Blasmusikverbandes Tirol, St. Anton am Arlberg, Tirol

Bezirksversammlung mit Neuwahl, 9.30 Uhr, Gasthaus Stockinger, Ansfelden, Bezirk Linz-Land

## 9. März

Bezirksversammlung, 20 Uhr, Gasthaus Wasner, St. Willibald, Bezirk Schärding

## 14. MÄRZ

51. Frühjahrskonzert in Murau, 20 Uhr, WM-Halle Murau, Stmk

## 15. März

Bezirksversammlung, 19 Uhr, Peneder-Basis, Atzbach, Bezirk Vöcklabruck

## 20. März

Ehrung verdienter Musikkapellen durch das Land Oberösterreich, 10.30 Uhr, Landhaus, Linz

## 18. April

7. Jugendblasorchester-Wettbewerb in Oberhofen, Tirol

## 21/22. März

Frühjahrsbläserstage, Ritzlhof, Ansfelden, Linz-Land

Bläserstage, Ternberg, Bezirk Steyr-Land

## 22. März

Frühjahrsbläserstag, 9 Uhr, Pramtsaal, Riedau, Bezirk Schärding

Verleihung des Blasmusikpreis 2014, 17 Uhr, ÖÖBV, Brucknerhaus, Linz

## 19. April

7. Jugendblasorchester-Wettbewerb in St. Johann, Tirol

## 23. Mai

Konzert des Euregio-Orchesters in Innsbruck, Tirol

## 24. Mai

Konzert des Euregio-Orchesters in Trient

## 5. – 6. Juni

36. Österreichisches Blasmusikfest, Wien

## 6. Juni

Konzert des Euregio-Orchesters in Bozen

## ORF Blasmusik im Rundfunk

**Burgenland:** Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr: „Radio Burgenland Blasmusikparade“

**Kärnten:** Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

**Niederösterreich:** Jeweils Mittwoch und Donnerstag, 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

**Oberösterreich:** Klingendes Oberösterreich „Musikanten, spielt's auf“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr: „Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

**Salzburg:** Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr: „Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik Die Blasmusik ist auch regelmäßig in die täglichen Volksmusiksendungen „G'sungen und g'spielt“ von 18.04 - 20.00 Uhr eingebunden. Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

**Steiermark:** Jeden Dienstag, Blasmusik 20.03 – 21.00 Uhr: Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

**Tirol:** Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“, Jeden Mittwoch, „Musikanten, spielt's auf“ Jeden Feiertag, 11.04 – 12.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

**Vorarlberg:** Jeden zweiten Montag im Monat, 18.04 – 19.00 Uhr: „Kultur nach 6“ – moderiert, mit einem Beitrag Blasmusik

Jeden Donnerstag, 20.04 – 21.00 Uhr: „Musik-Lokal“ – moderierte Livewunschsendung mit Blas-, Chor- und Volksmusik

Montag, Dienstag und Mittwoch, 20.04 – 21.00 Uhr: „Musik-Lokal“ mit Blas-, Chor- und Volksmusik

## Kleiner Anzeiger

**Geschenke für MusikerInnen**, die Nr. 1 bei Orchester-Bestuhlungen mit 10800 verkauften MUSIKUS Stühlen in über 250 Probelokalen.  
**www.musikstuhl.at** **Hotline 0043 664 5634564**

**Kleinanzeigen buchen: Tel. +43 664 307 4689, redaktion@blasmusik.at**

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie  
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken  
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)



Mundstückbau  
Bruno Tilz

HANDWERKS  
**Kunst** seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch  
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de

IN DER NÄCHSTEN AUSGABE



Foto: www.mnozibrass.at

# Highlights

## BRASSZENE ÖSTERREICH

Die nächste Ausgabe der Blasmusik erscheint am 27. Februar. Wir berichten über Mnozil Brass, die nach zwei Konzerten (9. und 10. Februar) im Wiener Konzerthaus auf große Japan- und Amerika-Tournee gehen. Gleichzeitig beleuchten wir auch die österreichische Brass-Szene.

im  
März

### Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

#### Herausgeber:

Österreichische Blasmusikverband  
Chefredakteur Erhard Mariacher  
Hauptplatz 10, 9800 Spittal, Österreich

**Grundlegende Richtung:** Überparteiliches und unabhängiges Fachmagazin mit Zielrichtung Informationen über Blasmusik im Allgemeinen und die Österreichische Blasmusik im Speziellen.

#### Medieninhaber:

tuba-musikverlag gmbh  
Evang. Kirchengasse 5/26B, 7400 Oberwart, Österreich  
Tel. 05/7101-220, office@tuba-musikverlag.at  
www.tuba-musikverlag.at  
FB: FN 283769h, UID: ATU63008168  
Mitglied der Wirtschaftskammer Österreich  
Geschäftsführung: Alexandra Sulyok. Gesellschafter des tuba-musikverlages: Alexandra Sulyok, Elisabeth Sulyok. Höhe der Beteiligung: je 50 Prozent. Unternehmensgegenstand: Herausgabe, Verlag und Vertrieb von Druckwerken und elektronischen Medien

### IMPRESSUM

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger), Abo und Inserat:  
tuba musikverlag gmbh  
Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart  
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at

Chefredakteur: Erhard Mariacher

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 36,- / Ausland: € 55,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein), Gerhard Lang (B), Michaela Mair (T), Erhard Mariacher (St), Stephan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ), Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:  
Österreichischer Blasmusikverband,  
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Platinum Print & Art, Graz

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.

**SCHNABEL - HÜTE**



IHR VEREINSAUSSTATTER

Wir kommen gerne in Ihr Vereinslokal  
Terminvereinbarung unter 0664/2820844 Herr Barth

[www.schnabel-huete.at](http://www.schnabel-huete.at)

Hauptplatz 40  
3300 Amstetten

Tel. 07472/62 278  
[schnabel.huete@aon.at](mailto:schnabel.huete@aon.at)

**Frech**<sup>®</sup>  
HÜTE  
Gegr. 1858



Hutmanufaktur  
seit 4 Generationen

- Ausstatter von Musikkapellen
- Hüte nach Maß aus eigener Erzeugung
- Persönliche Beratung in Ihrem Vereinslokal

Simmeringer Hauptstr. 97  
1110 Wien  
[www.frech.at](http://www.frech.at)

Mobil 0664/138 90 01  
Tel. 01/749 33 72  
[office@frech.at](mailto:office@frech.at)



# Ladislav Kubeš und seine Blaskapelle VESELKA

## Die schönsten Melodien aus Böhmen für Ihre Veranstaltung

Zum 40-jährigen Jubiläum der Blaskapelle VESELKA stehen nicht nur die Erfolgstiteln meines Vaters wie die „Südböhmische Polka“ oder die „Lottchen Polka“ sondern auch traditionelle böhmische Blasmusik auf dem Programm. Alles im unverwechselbaren Klang der besten Blaskapelle aus Südböhmen. Damit wird Ihre Veranstaltung ein garantierter Erfolg.

Euer Ladislav Kubes jun.

Ladislav Kubeš jun.



Ladislav Kubeš, Komponist

Ladislav Kubeš jun.



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

 +49/171 724 1663  
veselka-buchen@t-online.de

 +420/602 166 777  
kubes@kubes.eu, veselka-buchen@kubes.eu

 +43 05/7101-200  
office@tuba-musikverlag.at

Plakate und Flyer in hochwertiger Qualität und pdf Dateien in hoher Auflösung stehen für die Presse und Ihre Eigenwerbung zur Verfügung.

[www.veselka.eu](http://www.veselka.eu)



# woodstock der Blasmusik



**25.-28. JUNI 2015 | ARCO-AREA | ORT IM INNKREIS**

**HAINDLING | MOOP MAMA | HMBC  
MACHLAST | DJANGO 3000 | DA BLECHHAUF'N  
LADISLAV KUBES & BLASKAPELLE VESELKA | PRO SOLISTY  
INNSBRUCKER BÖHMISCHE | VIERA BLECH | LUNGAU BIG BAND | BLASKAPELLE JOSEF MENZL  
BULLHORNS | DIE MOOSKIRCHNER | MISTRINANKA | HOT PANTS ROAD CLUB | ALTBAIRISCHE MUSIKANTEN  
MUNDWERK CREW | DIE BAYRISCHEN LÖWEN | DIE RAINER | ALPENBLECH | THE RATS ARE BACK | D'RAITH SCHWESTERN  
BEAT'N BLOW | GLORIA | INNVIERTLER WADLBEISSER | FÄTTES BLECH | TEGERNSEER TANZLMUSI | JÖRG BOLLIN | LOSAMAL  
DICH UND ERGREIFEND | HEIMATDAMISCH | ERWIN & EDWIN | WELLWEAG | MICHAEL MAIER & SEINE BLASMUSIKFREUNDE  
D'GSCHAMIGN | 6'8er GSPANN | BLECHGSCHROA | DIE FEXER | PHILHARMENKA | DIE FIDELN MÜNCHHÄUSER | SOUND INN BRASS  
DELADAP | BRAUHAUS MUSIKANTEN | BRADLBERG MUSIG | QUATTRO POLY | POWER KRYNER | GALSTERLÄNDER BLASMUSIKANTEN  
SKOLKA | BLASKAPELLE WIEDERLICH | QUETSCHWORKFAMILY | NIEDERÖSTERREICH MUSIKANTEN | KINZBACH MUSIKANTEN | 3 BÜHNEN**

*So spielt das Leben !!!*



[www.facebook.com/woodstockderblasmusik](http://www.facebook.com/woodstockderblasmusik)

Tickets & Infos: [www.woodstockderblasmusik.at](http://www.woodstockderblasmusik.at)